



GEMEINDE **GOLDACH**

WELLENbrecher

Informationen aus Goldach

Nr. 125 | November 2017



Goldach bricht in die Zukunft auf

Brennpunkte

Vier Gewinner, vier Partner
Seite 4+5

Bildung

Sicheres Verhalten
auf dem Schulweg
Seite 20

Kultur

Saison-Schlussendspurt
Seite 25



Blickwinkel

Unter dem Titel «Zufrieden und gelassen die Zukunft gestalten» ist im St. Galler Tagblatt unlängst ein interessanter Beitrag zum aktuellen Zustand der Stadt St. Gallen erschienen. Erstaunt hat mich lediglich ein Satz zur aktuellen Verkehrssituation in der Kantonshauptstadt, welche sich anscheinend weniger problematisch gestaltet wie im Seedorf Goldach. Sogar der Vergleich mit Sao Paulo oder Peking wird nicht gescheut, sondern vielmehr bemüht. Für mich Anlass genug, eine Betrachtung aus Goldacher Optik zu wagen.

Ich vermag zwar nicht genau zu beurteilen, wie sich Situationen mit hohem Verkehrsaufkommen in St. Gallen akzentuieren. Goldach – eine Gemeinde mit immerhin rund 9'000 EinwohnerInnen – hat zu den verkehrlichen Spitzenzeiten tatsächlich mit Stausituationen umzugehen, welche sich vor allem aufgrund der Bahnschranke mitten im Zentrum ergeben. Die öffentliche Verkehrsinfrastruktur mit direkter Anbindung an das SBB-Schienennetz bleibt hingegen überaus vorteilhaft. Daher lassen sich auch bestimmte Konfliktsituationen zwischen öffentlichem und individuellem Verkehr nicht vermeiden. Letztlich sind die verkehrlichen Probleme aber auch der hohen Attraktivität geschuldet, welche viele Gemeinden am See – und speziell natürlich Goldach – auszeichnen.

Zu dieser Qualität trägt auch ein moderater Steuerfuss bei, welcher die steuerliche Belastung für die BewohnerInnen vorteilhaft gestaltet. Hier zumindest gilt der Spielstand, den wir aus dem Tennis kennen: Vorteil Goldach. Eigentlich erstaunlich, verfügt die Stadt St. Gallen über eine kantonal weit überdurchschnittliche Steuerkraft. Die eher hohe Steuerbelastung lässt sich natürlich gelassen erdulden. Schliesslich gehört dies beinahe schon zu einem städtischen Selbstverständnis. Aber wo liegen die Gründe?

Zentrumslasten als Kernargument sind zwar populär, aber als Begründung nicht zureichend erklärend. Zentren nehmen tatsächlich Aufgaben wahr, welche mit finanziellen Lasten verbunden sind. Aus dieser Zentrumsfunktion resultiert hingegen auch ein finanzieller Nutzen. Studien bringen dies offensichtlich zum Ausdruck. Das stete Gezeter und die Bezeichnung von Agglomerationsgemeinden als Speckgürtel und Profiteure stört mich zunehmend. Und ist für unsere Gemeinde auch nicht zutreffend. Goldach beispielsweise übernimmt zahlreiche Aufgaben für die Region am Bodensee, beheimatet grosse Industriebetriebe und bietet eine moderne Infrastruktur an. Trotzdem ist es möglich, mit finanziell attraktiven Rahmenbedingungen aufzuwarten. Wichtig bleibt in diesem Kontext, die Notwendigkeit von staatlichen Ausgaben immer wieder zu hinterfragen. Nicht als Selbstzweck, sondern vor dem Hintergrund der klaren Auffassung, dass die Steuergelder haushälterisch einzusetzen sind.

Nun denn, zurück zum Verkehr: Die Goldacher Stimmbürger haben mit überwältigender Mehrheit den Baukrediten zur Zentrumsentwicklung zugestimmt. Damit wird auch das Verkehrsregime in Goldach auf ein neues Fundament gestellt und die bestehenden Defizite werden behoben oder stark minimiert. Grund genug also, die attraktive Gemeinde am See als Wohnort zu wählen. Das gilt natürlich auch für «Stadt-St. Galler» – wie ich einer bin – welche die überaus attraktiven Rahmenbedingungen in Goldach und die Nähe zur Kantonshauptstadt mit ihren zugegebenermassen interessanten Angeboten zu schätzen wissen. Aber natürlich lässt es sich auch in unserer Kantonshauptstadt sehr gut leben. Sicher als zweite Wahl bzw. erste Alternative zu Goldach.

Dominik Gemperli
dominik.gemperli@goldach.ch

GOLDACH BRICHT IN DIE ZUKUNFT AUF

Die Stimmberechtigten haben anlässlich der Abstimmung vom 26. November 2017 mit überwältigendem Mehr die Baukredite für die Projekte zur Zentrumsentwicklung genehmigt. Mit fast achtzig Prozent Zustimmung fiel das Ergebnis beim Teilprojekt «Verlängerung Mühlegutstrasse mit SBB-Unterführung» am deutlichsten aus. Damit wird der Weg frei für die nächsten Schritte.

Das Signal, das die StimmbürgerInnen mit ihrem Votum gesetzt haben, ist deutlich: Die Projekte zur Zentrumsentwicklung sollen umgesetzt werden. Bereits kurz nach der erfolgreichen Abstimmung hat sich der Gemeinderat über die künftige Projektorganisation beraten. Die bisherige Projektkommission wird in ihrem Bestand reduziert. Neben dem Gemeindepräsidenten, dem Gemeindeingenieur und dem verantwortlichen Projektingenieur wird weiterhin der Präsident der Ortsgemeinde Einsitz im Gremium nehmen. Situativ werden auch Fachplaner und Experten beigezogen.

Öffentliche Auflage als nächste Etappe

Die nächste, wichtige Etappe bildet die öffentliche Auflage der Planunterlagen. Diese soll unmittelbar nach den Sommerferien 2018 stattfinden und die Projekte «Verlängerung der Mühlegutstrasse mit SBB-Unterführung» und «Realisierung eines Bushofs» beinhalten. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen weitere Details des Projekts geklärt und letzte Absprachen mit dem Kanton getroffen werden. Am wichtigsten bleibt jedoch, bereits vor der Auflage die betroffenen Anwohner und Anstösser zu Gesprächen einzuladen. Die Zeit, welche jetzt aufgewendet wird und dazu beiträgt, Einsprachen und Rekurse zu vermeiden, ist gut investiert. Der Gemeinderat hat seinen ursprünglichen Zeitplan deshalb etwas nach hinten verschoben.

Kommt es zu Einsprachen, sollen die erstinstanzlichen Entscheide der Gemeindebehörde bis zum Frühjahr 2019 eröffnet werden. Nach dem Abschluss allfälliger weiterer Rechtsmittelverfahren ist der Weg frei für die bauliche Realisierung der verlängerten Mühlegutstrasse. Mit den SBB konnte immerhin bereits ein Zeitfenster für den Bau der Unterführung unter dem Bahntrasse vereinbart werden. Dieses sehr komplexe Vorhaben soll voraussichtlich an zwei Tagen im Mai 2020 umgesetzt werden.

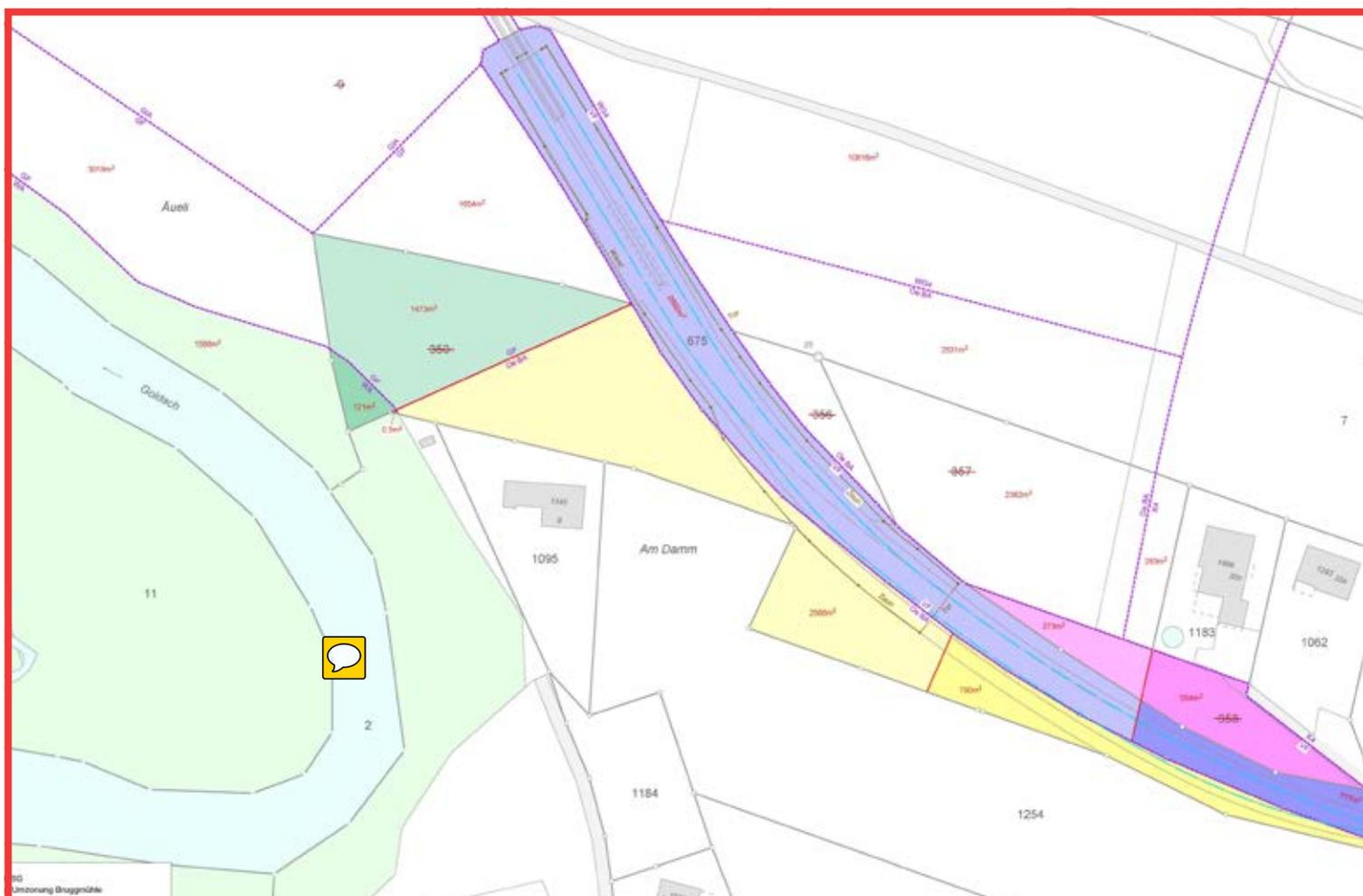
Hoffen auf wenig Verzögerungen

Der Zeitplan enthält natürlich einige Unsicherheiten. Selbstredend bleibt zu hoffen, dass die grosse Zustimmung an der Urne – und die damit zum Ausdruck gebrachte Identifikation der StimmbürgerInnen mit dem Projekt – auch bei den Anstössern zu einer höheren Akzeptanz führt und sich somit längere Verzögerungen vermeiden lassen.

Goldach bricht in die Zukunft auf. Und dies lieber schon heute als erst morgen.

Dominik Gemperli
dominik.gemperli@goldach.ch





Vier Partner, vier Gewinner

Die Gemeinde und die Bruggmühle Goldach AG haben sich über die Aufhebung des Industriegleises geeinigt. Die Lösung kam nur zustande, weil auch die Ortsgemeinde und die SBB Hand boten. Damit verbunden sind verschiedene Grundstücksgeschäfte – und eine bessere Lösung für die Zentrumsentwicklung.

Grundsätzlich sind Industriegleise etwas Gutes. Güter gehören wo immer möglich auf die Schiene. Ein Industriegleis mit Entladestation mitten im Gebiet einer Zentrumsentwicklung, direkt angrenzend an eine Wohnzone, birgt aber grosses Konfliktpotenzial. Wenn es überdies eine gute Verkehrslösung beeinträchtigt, entsteht Gesprächsbedarf.

Gemeinsam zum Ziel

Die Bruggmühle Goldach AG – eine sehr bedeutende Mühle auf nationaler Ebene (Herstellung von Mehl

für die menschliche Ernährung) – hat diese Zeichen erkannt und der Gemeinde ihre Verhandlungsbereitschaft signalisiert. Bereits heute erfolgt die Anlieferung der Rohstoffe zu 80% mit Lastwagen, vornehmlich ab dem Silo in Schwarzenbach bei Wil, den die Bruggmühle Goldach AG unlängst erwerben konnte und der seinerseits über einen eigenen, leistungsfähigen Industriegleisanschluss verfügt. Die Verteilung des fertigen Produkts findet jedoch vollumfänglich über die Strasse statt. Ein Verzicht auf den Gleisanschluss schränkt die Hand-

lungsfreiheit des Unternehmens zwar gleichwohl etwas ein, die Bruggmühle Goldach AG hat aber schon wiederholt bewiesen, dass ihr auch das Gemeinwohl wichtig ist, beispielsweise beim Bau der regionalen Sport- und Erholungsanlagen Kellen oder der Kellenbrücke. Der Standort Goldach wird dadurch nicht geschwächt – im Gegenteil: Die Bruggmühle Goldach AG ist aktuell daran, in grossem Umfang zu investieren.

Die Aufgabe des Industriegleises kostet Geld. Zu finanzieren sind



der Abbruch der Anlagen und die Entschädigung an die Bruggmühle Goldach AG. Vorläufig stehen bleibt die Brücke über die Goldach in der Verlängerung der Förderbandanlage. Die Gemeinde strebt an, über diese Brücke einen Fussweg vom Entwicklungsgebiet Mühlegut zur Sportanlage Kellen zu führen.

Da mit der Aufhebung des Gleises Land frei wird, sind auch verschiedene Grundstücksgeschäfte Teil der Gesamtlösung. Die Gemeinde hat dazu einen Teilzonenplan erlassen. In konstruktiver Zusammenarbeit mit den SBB und der Ortsgemeinde Goldach kamen in der Folge die weiteren notwendigen Vertragsabschlüsse zustande.

Mehrwert durch Umzonungen

Von den SBB gehen 3'931 m² ins Eigentum der Gemeinde über. Der Kaufpreis beträgt 830'000 Franken. Gemäss Teilzonenplan Zentrum/Mühlegut liegt der Boden neu in der Zone WG4 bzw. in der Kernzone.

Teil der Entschädigung an die Bruggmühle Goldach AG ist der Kauf von 6'593 m² für total 482'695 Franken. Diese Flächen liegen gemäss Teilzonenplan zum Teil in der Grünzone, teilweise aber auch in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen, in der WG4 und in der Kernzone.

Gesamthaft betreffen die Kaufverträge 10'524 m² mit einer Gesamtkaufsumme von 1'312'695 Franken.

Einen Teil dieser Flächen verkauft die Gemeinde an die Ortsgemeinde, damit diese ihr Grundeigentum sinnvoll ergänzen kann. Gesamthaft geht es um 5'576 m² mit einem vereinbarten Gesamtkaufpreis von 1'785'835 Franken. Im Eigentum der Gemeinde verbleiben folglich 4'948 m², welche mit dem entsprechenden Gegenwert in der Bilanz erscheinen.

Dank der Buchgewinne ist es der Gemeinde möglich, die verbleibenden Kosten zu decken.

Referendumsverfahren

Der Verkauf der Grundstücke untersteht dem fakultativen Referendum. Dieses soll noch im Februar starten. Voraussetzung für das Zustandekommen der Grundstücksgeschäfte ist überdies, dass der Kanton den Teilzonenplan Zentrum/Mühlegut genehmigt. Die entsprechende Verfügung steht noch aus.

Der Gemeinderat freut sich, dass in enger Zusammenarbeit mit der Bruggmühle Goldach AG, der Ortsgemeinde Goldach und den SBB eine für alle Beteiligten vorteilhafte Gesamtlösung möglich wurde.

Richard Falk

richard.falk@goldach.ch



Neue Ausgangslage in der Landumlegung Thannäcker



Es kommt Bewegung in das Verfahren für die Landumlegung im Thannäcker. Ein grosser, vorgezogener Landabtausch zwischen der Ortsgemeinde Goldach und der Gerschwiler AG bringt neuen Schwung in das wichtige Geschäft.

Landumlegungen sind oftmals langwierige Verfahren, wird doch teilweise markant in die Rechte der einbezogenen Grundeigentümer eingegriffen. Es geht darum, die Parzellengrenzen so zu legen, dass eine zweckmässige Überbauung möglich ist, den Erwerb des für die öffentlichen Anlagen, insbesondere die Erschliessung, benötigten Landes zu sichern, die Strassen- und Wegprojekte zu erarbeiten sowie die Kostentragung und Wertausgleiche zu regeln.

Einigung zwischen Ortsgemeinde und Gerschwiler AG

Die Landumlegung Thannäcker lag mit all ihren Bestandteilen vom 1. Juni bis 30. Juni 2016 öffentlich auf. Es gingen einige Einsprachen ein, die noch nicht alle abschliessend erledigt werden konnten.

Einen wichtigen Schritt vorwärts machten nun die Ortsgemeinde Goldach und die Gerschwiler AG. Sie einigten sich – im Rahmen des Landumlegungsverfahrens, jedoch vorgezogen in der Umsetzung – auf einen grossen Bodentausch.

Dabei übernimmt die Gerschwiler AG von der Ortsgemeinde eine Gesamtfläche von 18'759 m². Auf diesem Boden steht heute – bis dahin im Bau-recht – das alte Kieswerk der Gerschwiler AG. Die Ortsgemeinde übernimmt im Gegenzug von der Gerschwiler AG 17'939 m² Boden, darunter zwei Baurechtsgrundstücke.

Zum Vorteil aller

Dieses umfangreiche Geschäft, bei dem die Gemeinde vermittelnd mitwirken durfte, bringt allen Beteiligten einen Mehrwert:

- Die Gerschwiler AG kann nun die dringende Erneuerung des Kieswerks auf eigenem Boden angehen. Sie kann überdies eine zusätzliche Fläche von 10'701 m²

im Baurecht übernehmen und die Reserve für Betriebs-erweiterungen auf viele Jahre sichern.

- Die Ortsgemeinde profitiert von zusätzlichen Einnahmen aus Baurechtszinsen, was die Minderfläche aus dem Abtausch – für die kein Ausgleich erfolgte – sehr gut kompensiert. Zudem kann sie im Zuge von Grenz-vereinbarungen im Gebiet Mühlegut 5'576 m² Land zu vorteilhaften Konditionen von der politischen Gemeinde übernehmen.
- Die politische Gemeinde erhält eine deutlich vereinfachte Ausgangslage im Landumlegungsverfahren. Insbesondere passt nun die Linienführung der durchgehenden Thannäckerstrasse als Verlängerung der Steinackerstrasse bis zur Tübacherstrasse zur baulichen Entwicklung auf dem Grundstück der Gerschwiler AG.

Landumlegung anpassen für Änderungsaufgabe

Parallel zu diesem umfangreichen Geschäft ist es gelungen, auch mit Rolf Corazza, dem benachbarten Grundeigentümer im Bezugsgebiet der Landumlegung, eine Vereinbarung über den vorgezogenen Abtausch von zwei Teilflächen abzuschliessen, was sich ebenfalls positiv auf das Verfahren auswirkt.

Die Gemeinde wird nun die Bestandteile der Landumlegung aktualisieren und die Änderungen zusammen mit weiteren Anpassungen aus den Einspracheverfahren öffentlich auflegen. Es bleibt die Hoffnung, die letzte grosse Industriebaulandreserve schon bald erschliessen und nutzbar machen zu können.

Richard Falk
richard.falk@goldach.ch

FÜR FUNKTION BEZAHLEN, NICHT FÜR STELLENPROZENTE

Der Gemeinderat vollzieht einen Systemwechsel bei der Bewertung von politischen Ämtern. Diese sollen einheitlich nicht mehr in Stellenprozenten definiert werden.

Es ist schwierig, politische Ämter in Stellenprozente zu fassen. Das würde bedeuten, dass eine Jahresarbeitszeit festzulegen und die geleisteten Arbeitsstunden zu registrieren wären. Doch was gilt für ein Mitglied des Gemeinderates, den Gemeinde- oder den Schulpräsidenten als Arbeitszeit? In öffentlichen Funktionen fliesen Privatleben und Arbeit in vielen Situationen ineinander, sei es beim Besuch eines Musikschulkonzertes, der Teilnahme an einem Informationsanlass oder dem Apéro des Gewerbevereins.

Keine Erfassung von Arbeitsstunden

Auch aus diesem Grund erfassen weder die Mitglieder des Gemeinderates noch der Gemeindepräsident und der Schulpräsident ihre Arbeitsstunden. Für die Mitglieder des Rates und für den Gemeindepräsidenten gelten grundsätzlich auch keine Stellenprozente. Sie erhalten eine für ihre Funktion festgelegte Entschädigung. Einzig für den Schulpräsidenten wird das Gehalt aufgrund eines Stellenpensums errechnet. Dieses beträgt seit 1. Januar 2008 80 %.

Die vorstehenden Ausführungen und auch die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass dies keine faire Lösung ist. Das Schulpräsidium, wie es sich heute für Goldach präsentiert, ist kein 34-Stunden-Job.

Mit der Umstellung vom Schulrat zur Bildungskommission, in welcher nebst dem Schulpräsidenten zwei Mitglieder des Gemeinderates vertreten sind, erfolgte per 1. Januar 2013 auch eine neue Aufteilung der Ratsarbeit, um insbesondere die Belastung der nebenamtlichen Mitglieder in vertretbaren Grenzen zu halten. Der Schulpräsident erhielt dadurch zusätzliche Aufgaben zugeteilt. So steht er seither der Kommission Jugend, Familie und Integration vor. Damit ging die Verantwortung für die offene Jugendarbeit, die Jugend- und Familienberatung sowie die Schulsozialarbeit an ihn über. Zudem ist der Schulpräsident seit der Neuorganisation zuständig für die Bibliothek, den Mittagstisch und die Deutschkurse. Diese neuen Aufgaben kommen zum eigentlichen Auftrag, nämlich der Führung eines Betriebes mit über 150 Mitarbeitenden, hinzu.



Blick auf Nachfolgeregelung

Andreas Gehrig wird spätestens auf Ende dieser Amtsdauer in Pension gehen. Es erschwert die Suche nach geeigneten KandidatInnen für die Nachfolge, weiterhin von einem 80%-Pensum auszugehen im Wissen, dass es sich beim Schulpräsidium schon seit Jahren um eine Aufgabe handelt, die mit einem 80%-Lohn nicht adäquat entschädigt ist. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, politische Ämter einheitlich nicht mehr in Stellenprozenten zu definieren, sondern die Funktion als solche zu bewerten.

Das Schulpräsidium beinhaltet grosse Führungsverantwortung. Andreas Gehrig steht am Ende seiner beruflichen Laufbahn und bringt entsprechend viel Erfahrung mit. Unter Berücksichtigung dieser Ausgangslage erachtet der Gemeinderat ein Gehalt von 185'000 Franken als angemessen. Die Funktion des Gemeindepräsidiums mit Dominik Gemperli im zweiten Amtsjahr ist aktuell mit 190'000 Franken bewertet.

Dieser Systemwechsel verursacht Mehrkosten von 25'000 Franken pro Jahr, welche im Voranschlag 2018 enthalten sind.

Richard Falk
richard.falk@goldach.ch

INNERE VERDICHTUNG VERSUS WOHNQUALITÄT

Mit der Annahme des revidierten Raumplanungsgesetzes im Jahr 2013 wurde eine neue Ära eingeläutet. Ziele der Bestimmungen zur raumplanerischen Entwicklung der Schweiz sind ein sorgsamer Umgang mit dem Boden, die massvolle Festlegung der Bauzonen sowie die Entwicklung der Dörfer und Städte nach innen. Den Kantonen wurde eine Frist von fünf Jahren gewährt, ihre Richtpläne den veränderten Rahmenbedingungen anzupassen.

Auch die Gemeinden sind gefordert. Die kommunale Ortsplanung muss den übergeordneten Erlassen angepasst werden. Dieser Anpassungsbedarf gilt im Übrigen nicht nur für den Richt- und Zonenplan, sondern auch für das kommunale Baureglement, welches zudem die Vorgaben des neuen kantonalen Bau- und Planungsgesetzes (PBG) innert 10 Jahren umzusetzen hat. Dieses ist seit dem 1. Oktober 2017 in Kraft. Dem Anspruch nach innerer Verdichtung soll auf kommunaler Ebene unter anderem durch die Abschaffung der Ausnützungsziffer und des grossen Grenzabstandes Nachdruck verschaffen werden. Was einfach klingt, bleibt im überbauten Raum eine schwierige Aufgabe.

Neue Rahmenbedingungen mit qualitativen Vorgaben

Das Ansinnen und die Absicht des revidierten Raumplanungsgesetzes, einen haushälterischen Umgang mit den natürlichen Ressourcen zu gewährleisten, ist grundsätzlich richtig und nachvollziehbar. Trotzdem muss kommunal sehr genau evaluiert werden, wo und in welcher Qualität eine innere Verdichtung tatsächlich stattfinden kann und soll. Die inhaltliche Abschaffung oder Reduktion von baupolizeilichen Vorschriften, welche vielfach dem Erhalt der Wohn- und Lebensqualität dienen, darf nicht ohne Not passieren bzw. den neuen Rahmenbedingungen muss mit qualitativen Vorgaben begegnet werden.

Modellrechnungen haben gezeigt, dass bei schlichter Anwendung der Minimalvorschriften gemäss den Vorgaben des PBG künftig die Realisierung von Gebäudevolumina möglich ist, welche die bisherige Ausnützung um ein Mehrfaches überschreiten. Das bleibt nicht ohne Konsequenzen, weder für den Nachbarn oder Anstösser noch für ein bestehendes Quartier als solches.

Nachbarschaftlichen Frieden wahren

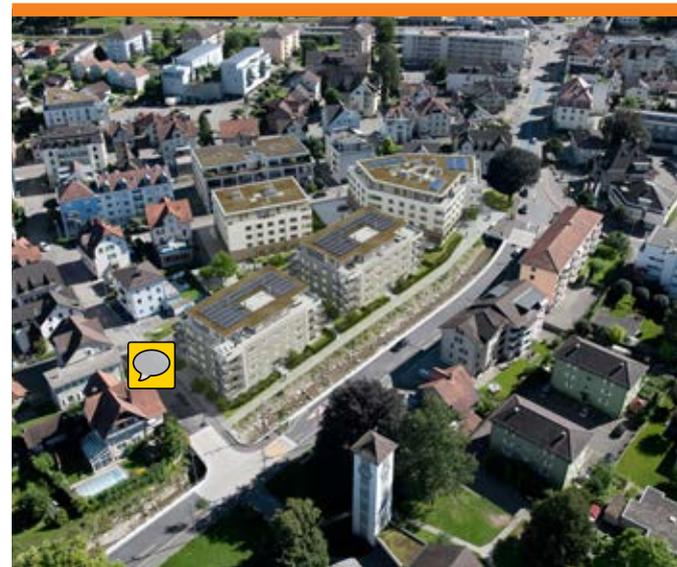
Baupolizeiliche Vorschriften dienen aber nicht zuletzt dazu, den nachbarschaftlichen Frieden zu gewährleisten. Die Kommunen tun daher gut daran, sich sehr genau zu überlegen, wo eine innere Verdichtung tatsächlich Sinn ergibt. Und mit welchen kommunalen Instrumenten verhindert werden kann, dass der nachbarschaftliche Frieden nicht zu Gunsten eines Renditedenkens von ins-

titutionellen Anlegern geopfert wird. Es gibt sie nämlich weiterhin, die Möglichkeiten zur sinnvollen Regulierung im Baurecht. Sei es über eine Baumassenziffer im Baureglement oder über die Einführung von Vorschriften zur reglementierten Bebaubarkeit im Zonenplan selber. Eines darf nämlich nicht ausser Acht gelassen werden: Die qualitativ gute Entwicklung einer Gemeinde geschieht unter Beachtung und Respektierung von bestehenden Strukturen und nachbarschaftlichen Interessen. Verdichtung wird dort gefördert, wo es städtebaulich Sinn ergibt. Diese Beurteilung erfordert eine nachhaltige Gesamtkonzeption. Entscheidend bleibt eine gute Mischung verschiedener Angebotsformen sowie der Anspruch, Qualität einzufordern.

Ortsplanerische Prozesse und die Möglichkeit zur Einflussnahme auf konkrete Projekte werden also wichtiger denn je. Nur so kann es gelingen, die Attraktivität einer Gemeinde als Wohn- und Lebensraum beizubehalten und gefährlichem Renditedenken entgegenzutreten.

Der Gemeinderat wird die vorstehend geschilderten Fragestellungen rund um die Ortsplanung und das kommunale Baureglement im laufenden Jahr sorgfältig angehen. Er beantragt dafür über den Voranschlag 2018 einen Kredit von 100'000 Franken. Im Vordergrund steht dabei der Erhalt und die Weiterentwicklung der attraktiven Rahmenbedingungen für unsere Gemeinde am See.

Dominik Gemperli
dominik.gemperli@goldach.ch





SCHWIERIGE AUFARBEITUNG DER BAUKOSTEN FÜR DAS LA VITA

Die endgültigen Kosten für den Umbau und die Erweiterung des La Vita Seniorenzentrums sind noch nicht im Detail bekannt. Aktuell laufen Verhandlungen mit dem Architekturbüro und verschiedenen beteiligten Unternehmen. Die Bauabrechnung wird aber mit einem Gesamtaufwand von über 19 Mio. Franken abschliessen. Noch ist nicht klar, ob das Projekt ein gerichtliches Nachspiel hat.

Der Gemeinderat hat bereits mehrfach über den Kostenstand in Sachen Umbau und Erweiterung des La Vita Seniorenzentrums informiert. Die baulichen Arbeiten wurden Ende des Jahres 2016 abgeschlossen, die letzten Aufträge im Sommer 2016 vergeben. Die Kostenprognose vom Dezember 2016 ging von Schlusskosten in der Höhe von rund 17,84 Millionen Franken aus. Der Gemeinderat publizierte in Absprache mit dem Architekten eine entsprechende Medienmitteilung.

Unerklärliche Kostensteigerung nach Bauabschluss

Bereits zu Beginn des vergangenen Jahres zeigte sich, dass die Kostenprognose vom Dezember 2016 jede Präzision vermissen liess. Das mit der Bauleitung und dem Kostencontrolling betraute Architekturbüro konnte in der Folge keine Aussage zur weiteren Kostenentwicklung tätigen. Auch blieb die Begründung für die Kostenüberschreitung weitgehend unbekannt. Aus diesem Grund liess der Gemeinderat in Absprache mit dem Architekten durch eine externe und unabhängige Revisionsgesellschaft ein Gutachten erstellen, welches die Ursachen evaluierte. Über die entsprechenden Ergebnisse wurde bereits informiert. Zusammenfassend bleibt sicher festzustellen, dass die nicht oder nur unvollständig nachgeführte Kostenkontrolle für die Kostenüberschreitungen wesentlich ist. Aber auch die Kommunikation, die Bewilligung von Nachträgen gemäss vertraglicher Abmachung, die Transparenz und die Nachvollziehbarkeit von erbrachten Leistungen blieben im Zusammenhang mit den entstandenen Mehrkosten ungenügend. Nach heutigem Kenntnisstand ist im Übrigen klar davon auszugehen, dass auch die Arbeitsausschreibungen nicht vollständig waren. Anders ist der hohe Anteil an Regiearbeiten nicht zu erklären.

Aktueller Stand

Eine definitive Baukostenabrechnung liegt noch nicht vor. Die bisherigen Aufwendungen belaufen sich auf weit über 19 Millionen Franken. Der ursprüngliche Kredit betrug rund 15,9 Millionen Franken.

Für den Gemeinderat ging es in den vergangenen Monaten darum, die Interessen der Gemeinde bestmöglich zu wahren. Dafür hat er einen Rechtsvertreter mandatiert. Aufgrund der festgestellten Ursachen zur Kostenüberschreitung ergeben sich insbesondere auch Fragen zur zivilrechtlichen Verantwortlichkeit. Gespräche mit dem Architekten und auch einzelnen Unternehmungen sind nach wie vor im Gang. Sobald diese Gespräche abgeschlossen sind, können die effektiven Baukosten beziffert und das weitere Vorgehen festgelegt werden. Kommt es nicht zu einer einvernehmlichen Lösung mit den Vertragspartnern, muss der Gemeinderat die prozessuale Geltendmachung von Ansprüchen prüfen. Das konkrete Vorgehen erfolgt unter Miteinbezug der Geschäftsprüfungskommission. In diesem Kontext ist dem Gemeinderat auch bewusst, dass sich ein solcher Sachverhalt nicht wiederholen darf. Er hat die Prozessabläufe und das gemeindeinterne Controlling bereits angepasst.

Die Öffentlichkeit wird über die weitere Entwicklung zeitnah informiert. Trotz dieser sehr bedauerlichen Kostenentwicklung bleibt die Selbstfinanzierung des La Vita Seniorenzentrums weiterhin gewährleistet.

Dominik Gemperli
dominik.gemperli@goldach.ch



GOLDACH ALS FAMILIEN-FREUND-LICHE GEMEINDE STÄRKEN

1'622 oder rund 18% der rund 9'000 Goldacher Einwohnenden sind Kinder und Jugendliche. Der Gemeinderat möchte für sie und ihre Familien bedürfnisgerechte und zeitgemässe Angebote bereitstellen. Er hat dazu zwei Aufträge erteilt.

Auftrag 1: Familienergänzende Kinderbetreuung

Aktuell möchte der Gemeinderat seine Förderstrategie in der familienergänzenden Kinderbetreuung gezielt weiterentwickeln. Basis dazu bildet ein Auftrag an die Kommission Jugend, Familie und Integration, fundierte Entscheidungsgrundlagen für die gemeinderätliche Diskussion zu erarbeiten.

Ausgehend vom Denkmodell «4B | Bildung – Betreuung – Beratung/Begleitung – Begegnung» ist die familienergänzende Kinderbetreuung als Teil einer ganzheitlichen Kinder- und Jugendhilfe zu verstehen. Die Kinder- und Jugendhilfe umfasst öffentliche und private Angebote zugunsten junger Menschen und deren Familien. Das sind beispielsweise Spielgruppen, Kinderhütendienste, Frühförderung, Freizeitbetreuung.

Auftrag 2:

Organisationsstruktur Fachstelle Jugend & Familie

Die Schulsozialarbeit war bisher – nebst der Jugend- und Familienberatung und der Jugendarbeit – Teil der Fachstelle Jugend & Familie. Ziel ist die niederschwellige, unabhängige und zeitnahe Beratung von SchülerInnen, Eltern und Lehrpersonen. Die Schulsozialarbeit wirkt mit bei schulischen Präventionsprojekten und bei Klasseninterventionen. Auch gilt es die Entwicklung der Jugendlichen im Umfeld der Schule zu unterstützen und zu stärken sowie auffällige Entwicklungen von Kindern und Jugendlichen frühzeitig zu erkennen.

An seiner Sitzung vom 7. November 2017 hat der Gemeinderat von der Kündigung der Schulsozialarbeiterin Kenntnis genommen. Die neuerliche Vakanz ist Anlass, die Organisationsstruktur der Fachstelle Jugend & Familie zu überprüfen, um insbesondere den Bereich der Schulsozialarbeit zu stärken. Dieser Auftrag geht ebenfalls an die Kommission Jugend, Familie und Integration.

Zwei Aufträge in einem

Die Kommission Jugend, Familie und Integration vereint beide Aufträge in einen gemeinsamen Vorgehensprozess. Fachlich und in der Prozessgestaltung lässt sie sich von der Pädagogischen Hochschule St.Gallen begleiten. Ziel dieser externen Begleitung ist die Unterstützung der Kommission in der Erarbeitung von fundierten Grundlagen und Anträgen zuhanden des Gemeinderates bis Mitte 2018.

Übergangslösung

Im Sinne einer Sofortmassnahme hat der Gemeinderat die Organisationsstruktur der heutigen Fachstelle Jugend & Familie neu geregelt. Sowohl die Jugend- und Familienberaterin, der/die künftige Schulsozialarbeiterin als auch der Leiter der offenen Jugendarbeit sind übergangsweise direkt dem Schulpräsidenten unterstellt.

*Andreas Gehrig
andreas.gehrig@goldach.ch*

INVESTITIONS-KREDITE 2018

An der Bürgerversammlung vom 26. März 2018 beantragt der Gemeinderat über den Voranschlag verschiedene Kredite. Nachstehend sind einige wichtige Positionen erklärt, die im Budget 2018 enthalten sein werden.

Projekte Zentrumsentwicklung

Nach dem deutlichen Ja der StimmbürgerInnen zu den Projekten aus der Zentrumsentwicklung gilt es, die Detailprojekte auflagerief zu machen, damit die Verfahren bis im Sommer starten können. Für die Verlängerung der Mühlegutstrasse mit SBB-Unterführung, den Bushof und die Neugestaltung der Hauptstrasse sind insgesamt 720'000 Franken in den Voranschlag 2018 eingeflossen. Sie sind Teil des Gesamtkredites und damit gebunden.

Flankierende Massnahmen zum Autobahnanschluss

Im Jahr 2017 haben die beteiligten Gemeinden in Zusammenarbeit mit dem Kanton unter dem Projekttitel «Autobahnanschluss plus – mehr als eine Strasse» den Masterplan für den Autobahnanschluss erarbeitet und eine öffentliche Vernehmlassung durchgeführt. Im laufenden Jahr sollen der Masterplan weiterentwickelt und allenfalls weitere bauliche Massnahmen geplant werden. Es ist dafür ein Kredit von 200'000 Franken reserviert.

Renovation Rathaus

Das Goldacher Rathaus ist in die Jahre gekommen. Insbesondere die Aussenhülle entspricht nicht mehr dem aktuellen Standard. Es ergibt sich aber auch im Innern Anpassungsbedarf, beispielsweise im Grundbuchamt, in der Gemeinderatskanzlei und bei den sozialen Diensten. Die Liegenschaftsverwaltung hat bereits erste Planungsarbeiten vorgenommen, die im ersten Halbjahr zu einem Detailprojekt weiterentwickelt werden sollen. Im Voranschlag 2018 sind 80'000 Franken enthalten. Über den Baukredit wird voraussichtlich an der Urne entschieden.

Sanierung Blumeneggstrasse

Nach jahrelangen Verfahren ist es gelungen, eine einvernehmliche Lösung für die Sanierung der Blumeneggstrasse zu finden. Das Bauvorhaben wird deshalb im laufenden Jahr umgesetzt. Die Baukredite sind folglich im Voranschlag enthalten. Die Bürgerschaft hat die erste Etappe über 700'000 Franken bereits bewilligt. Soweit ist der Kredit gebunden. Gesamthaft kostet die Umsetzung der beiden Sanierungsetappen 1'185'000 Franken.



Neugestaltung Blumenstrasse

Ebenfalls schon lange beschlossen und damit gebunden sind die Kredite für die Neugestaltung der Blumenstrasse. Auch bei diesem Projekt ist es gelungen, die Verfahren abzuschliessen, sei es durch einvernehmliche Lösungen oder rechtskräftige Entscheide der Gerichte. Die beiden Etappen zwischen St.Gallerstrasse und Sägestrasse sowie zwischen Sägestrasse und Breitenweg werden im 2018 gebaut. Dafür sind Kredite von 995'000 Franken bzw. 1'395'000 Franken im Voranschlag enthalten. Die dritte Etappe bis zur Hauptstrasse ist mit der Zentrumsüberbauung zu koordinieren und verzögert sich deshalb weiter.

Erneuerung Rietbergstrasse

Zur Verlängerung der Lebensdauer der Rietbergstrasse erfolgte vor einigen Jahren die Sanierung mit einem Kaltmikrobelag. Eine Erneuerung der Strasse wird nun aber unausweichlich. Gleichzeitig ist vorgesehen, im Bereich der Steigung einen separaten Rad- und Fussweg anzulegen, um die Sicherheit für den Langsamverkehr zu erhöhen. Der Gemeinderat hat einen Projektierungskredit von 60'000 Franken in den Voranschlag aufgenommen. Im Zuge der Landumlegung Thannacker wird die Steinackerstrasse bis zur Tübacherstrasse verlängert. Der Weg zur Autobahn wird für den Schwerverkehr in der Folge nicht mehr über die Rietbergstrasse führen, was die Sicherheit zusätzlich erhöht und die Belastung der Anwohner reduziert.

Sanierung Möttelstrasse

Nach der Erneuerung der Werkleitungen erfolgte die Sanierung der Fahrbahn, die – bis auf den Bereich der Baustelle beim Einlenker in die Neumühlestrasse – ausgeführt ist. Es fehlt dort einzig noch der Deckbelag. Je nach Baufortschritt der Mehrfamilienhäuser kann im 2018 auch der Rest der Strasse noch saniert werden. Im Voranschlag sind für die fehlenden Arbeiten 150'000 Franken vorgesehen.

Verkehrsführung Neumühlestrasse-Konsumstrasse-Metzgergasse

Im Zuge des Neubaus im Dreieck zwischen Konsumstrasse, Metzgergasse und Sulzstrasse erfolgte eine Neusignalisation der Verkehrsführung. Insbesondere gilt in diesem Bereich keine Einbahnregelung mehr. Der Knoten Neumühlestrasse-Konsumstrasse ist bereits umgebaut. Es fehlt einzig noch der Deckbelag. Im Voranschlag sind Restkosten von 110'000 Franken enthalten.

Fussweg Sonntal Nordost

Im Zusammenhang mit der Erschliessung der Liegenschaften im Sonntal (am Rebberg) strebt der Gemeinderat auch neue Fusswege als Verbindung vom Quartier ins Naherholungsgebiet Rantelwald bzw. ins Dorfzentrum an. Der Weg zum Rantelwald ist bereits gebaut. Ziel ist es, im laufenden Jahr den Weg zur Untereggerstrasse zu projektieren und aufzulegen. Es sind dafür 30'000 Franken veranschlagt.

Sanierung Dorfbachkanal

Unabhängig vom Projekt Neugestaltung Hauptstrasse ist der Dorfbachkanal zu sanieren, und zwar zwischen dem Dorfplatz- und dem Rathauskreisel. Angestrebt wird nach wie vor eine Hochwasserentlastung in den Mötteliweiher, sodass der Kanal nicht ausgebaut werden muss. Die Sanierung ist aber auf jeden Fall mit den Projekten aus der Zentrumsentwicklung zu koordinieren. Im Voranschlag 2018 ist ein Planungskredit von 120'000 Franken enthalten.

Hängebrücke über die Goldach

In enger Zusammenarbeit mit der Ortsgemeinde plant der Gemeinderat im Rantelwald im Bereich des ehemaligen Wasserwehrs eine Hängebrücke über die Goldach als Ersatz für den bestehenden Fussweg in die Lochmühle, welcher wegen den permanenten Hangrutschungen in diesem Gebiet oftmals unpassierbar ist. Im Voranschlag ist ein Projektierungskredit von 15'000 Franken als Anteil der Gemeinde reserviert. Die Ortsgemeinde übernimmt den gleichen Betrag.

Richard Falk
richard.falk@goldach.ch



GUT IM PLAN

Im Wellenbrecher Nr. 123 vom September 2017 informierte der Gemeinderat über seine Strategie und die daraus abgeleiteten Legislatur- und Jahresziele. Anfang Jahr hat er eine erste Standortbestimmung vorgenommen.

Die Legislatur- und Jahresziele sind das Resultat aus einem zweitägigen Workshop, den der Gemeinderat im Juni 2017 durchführte. Er fasste deshalb die Ziele für 2017 und 2018 zusammen. Nachstehende Zusammenstellung zeigt den Stand der Jahresziele (Tabelle) innerhalb der Legislaturziele (Übertitel).

Rahmenbedingungen für angestrebte Entwicklungen schaffen

Was	Verantwortung	Bis wann	Stand
Schulraumkonzept (Evaluierung Reserven, mögliches Wachstum), Massnahmen für Reduktion Raumbedarf definieren, sofern nötig	Bildungskommission	Juni 2018	im Zeitplan
Start Überarbeitung Richtplanung gestützt auf neues Planungs- und Baugesetz <ul style="list-style-type: none"> - Auftragserteilung an Raumplaner - Projektorganisation festlegen - Kredit einholen - Projekt starten 	Kommission BVU Kommission BVU Gemeinderatskanzlei Projektorganisation	Dez. 2017 März 2018 März 2018 April 2018	Februar 2018 im Zeitplan im Budget enthalten im Zeitplan
Behördenorganisation überprüfen und – wo nötig – korrigieren Kredit einholen bei Mehrkosten	Verwaltungskommission Gemeinderatskanzlei	Okt. 2017 März 2018	erledigt ✓ im Budget enthalten
Verwaltungsorganisation überprüfen und – wo nötig – anpassen Kredit einholen bei Mehrkosten	Verwaltungskommission Gemeinderatskanzlei	Okt. 2017 März 2018	erledigt ✓ im Budget enthalten
Projekt für Rathaussanierung erarbeiten (gestützt auf Überprüfung Behörden- und Verwaltungsorganisation) Kredit einholen (Urnenabstimmung)	Kommission BVU Gemeinderatskanzlei	Dez. 2017 Juni 2018	bis April 2018 Abstimmung nicht vor November 2018
Umsetzung RMSG für Gemeindehaushalt und Nebenbetriebe	Finanzverwaltung	bis Dez. 2018	im Zeitplan
Grundsatzdiskussion familienergänzende Kinderbetreuung führen und Strategie festlegen	Kommission Jugend, Familie & Integration	Juni 2018	im Zeitplan

Projekt Zentrumsentwicklung vorantreiben

Was	Verantwortung	Bis wann	Stand
Urnenabstimmung über Baukredite	Gemeinderatskanzlei	Nov. 2017	erledigt ✓
Auflage Strassenbauprojekte	Gemeinderatskanzlei	März 2018	Sommer 2018
Abschluss Rechtsmittelverfahren auf Gemeindeebene	Gemeinderatskanzlei	Dez. 2018	Frühjahr 2019
Begleitung und Mitentwicklung Überbauung Mühlegut (in Verantwortung Ortsgemeinde)	Gemeindepräsidium	laufend	

Masterplan A1 Anschluss entwickeln

Was	Verantwortung	Bis wann	Stand
Durchführung und Auswertung Vernehmlassung zum Masterplan	Projektgruppe	Dez. 2017	erledigt ✓
Weitere Massnahmen gemäss Zeitplan Projektgruppe	Projektgruppe		

Neue Entwicklungen anstossen

Was	Verantwortung	Bis wann	Stand
Zugang zum See verbessern			
- Detailprojekt Radweg Rietbergstrasse erarbeiten	Kommission BVU	Dez. 2018	im Zeitplan
- Möglichkeiten für zusätzliche Unter-/ Überquerung Bahnlinie im Bereich Rietli prüfen	Kommission BVU	Dez. 2018	noch offen



**star
bowling**

Bowlingcenter
Rietlistr. 5 | 9403 Goldach

**...auch für
Familienfeiern**

manser24h
HANDWERKER-SHOP

Automower-Service
Die Rasensaison ist zu Ende. Deshalb empfehlen wir Ihnen einen optimalen Rundumservice für Ihren Automower, damit er im Frühling ohne Probleme vom Winterschlaf erwacht.

Für einen sensationellen **Husqvarna** Preis von CHF 188.80! (zzgl. MwSt.)

Der Service umfasst:

- › Abholung/Überbringung bis zu 20 km gratis
- › Sorgfältige Reinigung
- › Neuste Software-Update
- › Kontrolle aller elektronischen Bauteile (Defekte/Fehler)
- › Drei neue Messer (montiert)
- › Batterietest
- › Funktionsprüfung mit Autocheck-Software
- › Allgemeine Kontrolle

Eigenes Montage- und Serviceteam!



Püldstr. 1 | 9320 Arbon | Tel. 071 440 40 40 | Fax 071 440 40 25
info@manserag.com | www.manserag.com | www.manser24.ch

**CARROSSERIE
ZÜRCHER AG**

AUTO-SPENGLEREI · AUTO-SPRITZWERK

- Carrosserie und Spritzwerk für sämtliche PW & Nutzfahrzeuge
- Lackierungen von A-Z
- Autoverglasung
- Restaurationen
- Bring- und Holservice
- Ersatzwagen
- Sandstrahlen

Hanspeter Bischofberger • St.Gallerstr. 56 • 9403 Goldach
Tel. 071 841 31 33 • Natal 079 787 56 44 • Fax 071 841 31 08

JUMP⁹⁹

FITNESS

Familiär!

Genügend Gratisparkplätze

Rietlistrasse 5 | 9403 Goldach | jumpfitness.ch

verlobt, verlobt, verlobt...

3 JAHRE SPIELWITZ THEATERGRUPPE

Komödie von Martin Radl
Regie: Roman Ebneter
OH-Fassung: Rico Schmid

Der Komödie treu geblieben

Eine verrückte Komödie, die von einer jungen Frau erzählt, die durch ihre bevorstehende Hochzeit zur eigenen Grossmutter werden soll. Sie glauben das nicht? Lassen Sie sich überraschen. Es erwartet Sie ein Chaos der Gefühle, Irrungen, Verwirrungen und Intrigen, die in einem Gewirr aus unglücklichen Verschlingungen den Hochzeitstermin zum Platzen bringen könnten.

Sa., 3. März 2018, 20.00 Uhr,
Aula Oberstufenzentrum Goldach
Alle weiteren Spielorte auf: www.spielwitz.ch

Vorverkauf ab Mittwoch, 3. Januar 2018: www.spielwitz.ch oder
Buchhandlung Bigler, Neumühlestr. 6, Goldach, T 071 841 81 01

Malergeschäft

Andreas Schär

**Malen / Dekoratives
Tapezieren / Verputzen**

9403 Goldach Telefon 076 558 73 72

Mein erster Berater.



Meine erste Bank.

Hauptstrasse 17, 9403 Goldach
Telefon 071 844 28 28, sgkb.ch

 **St.Galler
Kantonalbank**

PRÜFUNGSVORBEREITUNG FÜR DAS FIRST CERTIFICATE OF ENGLISH (FCE)

Englisch als Vertiefungsfach in der 3. Klasse der Oberstufe hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Etliche SchülerInnen bereiten sich durch den Besuch dieser Stunden auf eine der internationalen Cambridge Prüfungen (PET oder FCE) vor, die sie dann in St.Gallen am Cambridge Prüfungszentrum ablegen können.

Gedanken unterrichtender Lehrpersonen

Da im neuen Lehrplan ab der 2. Oberstufe nur noch zwei Lektionen Englisch zur Verfügung stehen, bietet die Schule durch den Vertiefungs- und Prüfungsvorbereitungskurs eine Zusatzstunde an, welche die entstandene Lücke im Englischunterricht etwas schliessen kann. Die FCE-Kurse sind ein Mittel der Begabtenförderung, indem sich besonders starke EnglischschülerInnen auf die FCE-Prüfung vorbereiten können. Diese erfordert Sprachkenntnisse auf dem Niveau B2 im Lesen, Schreiben, Hören, Sprechen und Use of English. Demgegenüber ist die PET-Prüfung auf dem Niveau B1 angesiedelt und auch für etwas weniger begabte SchülerInnen mit dem entsprechenden Einsatz machbar. Die Lernvorgaben sind klar, so dass sehr konkret auf die Prüfung und ihre Anforderungen hingearbeitet wird.

Englisch macht Spass

Der Unterricht findet in kleinen Gruppen statt und kann somit sehr kommunikativ gestaltet werden. Die SchülerInnen sind hoch motiviert und bringen die Bereitschaft mit, anspruchsvolle Hausaufgaben zu erledigen und viel Zeit in die Prüfungsvorbereitung zu investieren. Viele betonen, dass der Kurs für sie eine Chance sei, die sie nicht verpassen wollten und sie Englisch einfach cool fänden. In der Berufsschule oder auf dem Gymnasium können sie dann ein nächstes Niveau, z.B. das Niveau C1 – Advanced anstreben.

Aussagen von SchülerInnen zur Bedeutung von Englisch für sie:

English is...

- my favourite language and my preferred way to communicate.
- the main language with the internet and computers in general, so it'll always come first.
- my key to the world.
- my mother tongue and the language for communication with my mother.
- my favourite school subject.
- a universal language you can use in almost every part of the world.
- the chance for visits in countries where I've never been before.

Georg Göggel und
Sabina Jankowski
(aktuelle FCE-Lehrpersonen)

Persönlich



Stetiger Wandel

Kennen Sie den Unterschied zwischen Primärprävention und Sekundärprävention? Nutzen Sie DigiBib? Sind Sie von der Migrationsthematik auf Gemeindeebene betroffen? Was halten Sie von der Goldacher Jugendpolitik?

Ursprünglich gewählt als Schulratspräsident mit Zuständigkeit für die Belange der Volksschule und Musikschule, wurde mein Amt im Zuge einer Umorganisation auf Behördenebene Anfang 2013 zum «Schulpräsidium». Dieser Entwicklung vorausging eine Neuaufteilung der Schulkreise und der zugehörigen Schulleitungen mit einer Klärung der Zuständigkeiten dieser beiden Führungsebenen. Die Bildungskommission befasst sich mit strategischen Fragestellungen im abgesteckten Rahmen der St.Galler Volksschul-Gesetzgebung, die Schulleitungen erfüllen operative Aufgaben der Schulführung vor Ort.

Was haben nun die eingangs gestellten Fragen zu bedeuten?

Sie beziehen sich allesamt auf Themen, die in den letzten Jahren dem Aufgabenprofil des Schulpräsidiums zugeschlagen wurden, in strategischen Fragen unterstützt durch die «Kommission Jugend Familie und Integration». In die Zuständigkeit des Schulpräsidiums gehören heute die Jugend- und Familienberatung Goldach, die Gemeindebibliothek mit ihrem digitalen Angebot, die offene Jugendarbeit, Angebote im familienergänzenden Bereich, Integrationskurse für Erwachsene, weitere Kulturangebote u.a.m.

Die Erweiterung meines Aufgabenprofils ist einerseits herausfordernd und zeitintensiv, andererseits auch spannend und bereitet Freude.

Andreas Gehrig
andreas.gehrig@goldach.ch



Untergymnasium und Gymnasium



**Prüfungsvorbereitungskurse
für die Aufnahmeprüfungen ins Untergymnasium
und ins Gymnasium**

Gymnasium Untere Waid
9402 Mörschwil, T +41 71 866 17 17
www.unterewaid.ch



Staatlich anerkanntes Hilfswerk

› **GRATISABHOLDIENST
UND WARENANNAHME**
für Wiederverkäufliches

› **RÄUMUNGEN UND
ENTSORGUNGEN**
zu fairen Preisen



Brockenstube Rorschach
St. Gallerstr. 16, Tel. 071 845 27 37
www.hiob.ch, rorschach@hiob.ch

HELFEN WO NOT IST
Mit Ihrem Einkauf helfen auch Sie!

Vom Liegen zum Gehen
Mutter-Kind Kurs zum Thema
Bewegungsentwicklung im 1. Lebensjahr

Möchten Sie erfahren, warum die Bewegung im 1. Lebensjahr besonders wichtig ist?
Möchten Sie wissen, wie Ihr Kind vom Liegen in's Gehen kommt?
Interessiert es Sie, wie Sie Ihr Kind in dieser Entwicklung unterstützen können?

Anmeldung und weitere Informationen
www.jeannette-losa.ch

Beratung und Bildung für Eltern und Fachpersonen Kinderbetreuung

**Hinterlassen
Sie Spuren!**



Beim Rathaus
und beim TZM
Naturstrom tanken!

Ost-mobil
powered
by tbgoldach.ch



Jetzt umsteigen!
Die Zukunft gehört der Erdgas- und Elektromobilität. Entscheiden Sie sich jetzt für die clevere Art zu fahren und steigen Sie um auf saubere und nachhaltige Antriebsformen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.ost-mobil.ch

Technische Betriebe Goldach

**SCHREINEREI
BOCK**

Ihr Schreiner.



Referenzen: www.bock.ch

Schreinerei Bock AG
9402 Mörschwil
Telefon 071 868 70 70



FÜHREN EINER ZUSÄTZLICHEN KINDERGARTENABTEILUNG?

An der Bürgerversammlung vom 26. März 2018 beantragt der Gemeinderat über den Voranschlag verschiedene Kredite. Nachstehend sind einige wichtige Positionen erklärt, die im Budget 2018 enthalten sein werden.

Zahl der Kindergartenabteilungen in der jüngeren Vergangenheit

Seit August 2013 führt die Schule Goldach insgesamt neun Kindergartenabteilungen. Zuvor waren es drei Jahre lang lediglich acht. In der Regel traten in den vergangenen Jahren zwischen 75 und 85 Kinder in den Kindergarten ein. Bereits im November 2016 nahm die Bildungskommission davon Kenntnis, dass im August 2017 mit prognostizierten 112 Kindern ein ausserordentlich starker Jahrgang neu in den Kindergarten eintreten wird. Damals verzichtete sie auf die Eröffnung einer zehnten Kindergartenabteilung, stellte jedoch Entlastungsmassnahmen mit Klassenassistenzen und zusätzlichen Teamteaching-Lektionen für Klassen mit sehr hohen Beständen in Aussicht.

Prognose Schuljahr 2018/2019

Mitte Dezember 2017 befasste sich die Bildungskommission mit der Klassenplanung für das Schuljahr 2018/2019. Wiederum wird davon ausgegangen, dass im August 2018 ein starker Jahrgang in den ersten Kindergarten eintreten wird. Prognostiziert werden zusammen mit den Kindern des zweiten Kindergartenjahres, abzüglich zu erwartender Rückstellungen, insgesamt 191 Kinder. Dies ergibt

9 Kindergartenabteilungen mit	Ø 21 – 22 Kindern
10 Kindergartenabteilungen mit	Ø 19 – 20 Kindern

Beratung Klassenplanung in der Bildungskommission

Im Kanton St.Gallen ist der Besuch des Kindergartens seit August 2008 ab dem vollendeten vierten Lebensjahr obligatorisch. In den Kindergärten gibt es zunehmende Herausforderungen im Bereich der noch fehlenden emotionalen und körperlichen Reife. Zudem ist der Anteil an Kindern ohne Deutschkenntnisse oder mit Sprachentwicklungsverzögerungen hoch. Seit Einführung der Blockzeiten, ebenfalls im August 2008, findet wesentlich weniger Unterricht in Halbklassen

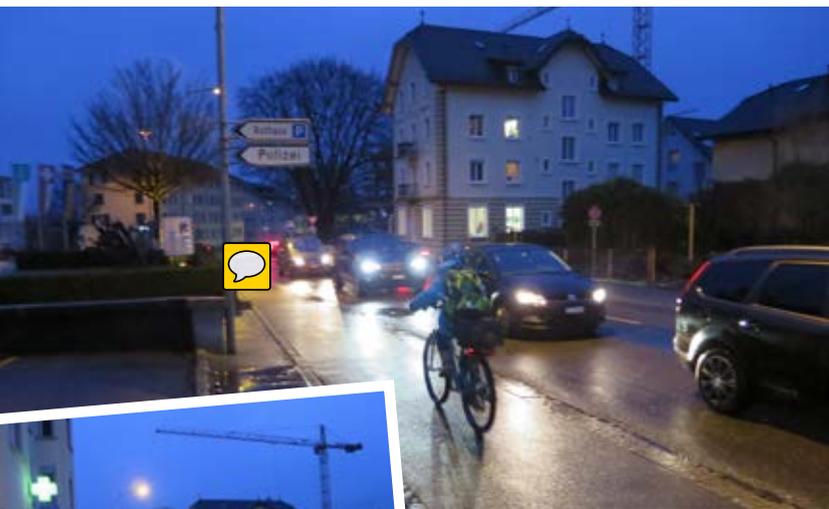
statt. Die zu bearbeitenden Lernziele respektive Kompetenzen sind seither nicht gesunken, sondern eher gestiegen. Die kantonale Bandbreite von maximal 24 Kindern pro Klasse hätte diesem Umstand nach Auffassung der Schulleitungen und der Bildungskommission längst Rechnung tragen müssen. Die rege Bautätigkeit und der mutmasslich damit verbundene Anstieg der Kinderzahlen bestärken die Bildungskommission darin, dass die Eintrittszahlen in den Kindergarten mittelfristig auf hohem Niveau bleiben. Schulleitungen und Bildungskommission sprachen sich folglich für die Eröffnung einer zehnten Kindergartenabteilung ab August 2018 aus und stellten dem Gemeinderat einen entsprechenden Antrag.

Zustimmung Gemeinderat zur 10. Kindergartenabteilung

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass eine gute, funktionierende Schule und eine optimale Lernumgebung für Kinder ein wichtiger Standortvorteil der Gemeinde Goldach ist. Auch müssen Mitarbeitende vor drohender Überlastung geschützt werden. Der Rat ist deshalb bereit, auf den Sommer 2018 eine zehnte Kindergartenabteilung einzuführen und hat entsprechend einen Kredit von 55'000 Franken für eine zusätzliche Kindergartenlehrperson von August bis Dezember in den Voranschlag 2018 aufgenommen.

Es ist nun Aufgabe der Bildungskommission zu prüfen, ob sich ein zusätzlicher Kindergarten räumlich und organisatorisch per Beginn des Schuljahres 2018/2019 umsetzen lässt. Falls nicht, werden die Kindergärten wiederum mit «helfenden Händen» unterstützt. Die Situation in Bezug auf die Schülerzahlen, insbesondere auf der Kindergartenstufe, wird die Schule weiterhin beschäftigen und erfordert laufende Überprüfung und allenfalls eine Anpassung der Bandbreite der Klassengrössen.

Stefan Sieber
stefan.sieber@goldach.ch



SICHERES VERHALTEN AUF DEM SCHULWEG

Die Schule begrüsst es sehr, wenn SchülerInnen nicht mit Elterntaxis zur Schule gebracht werden. Jedoch gilt es, auf dem Schulweg die geltenden Strassenverkehrsregeln einzuhalten und nicht mit Velos oder Kickboards auf Trottoirs zu fahren.

Wie die meisten von uns aus eigener Erfahrung wissen, ist der Weg zur Schule ein besonderes Erlebnis, bei dem es immer wieder Neues zu entdecken gibt. Nebenbei lernen die Kinder sich in der Umgebung zurecht zu finden und auf das Verkehrsgeschehen angemessen

zu reagieren, was der beste Schutz ist, den man ihnen bieten kann. Deshalb sollten Kinder, je nach Alter und Entwicklungsstand, den Schulweg möglichst selbstständig zu Fuss, mit dem Kickboard oder dem Fahrrad zurücklegen. Um Unfälle zu vermeiden, ist die Rücksichtnahme der stärkeren Verkehrsteilnehmer gefragt, aber auch das korrekte Verhalten der schwächeren.

Zahl der Unfälle mit Kindern

Gemäss Beratungsstelle für Unfallverhütung gehören Kinder zu den am meisten gefährdeten Verkehrsteilnehmenden. Jährlich verunfallen in der Schweiz 1'500 Kinder im Alter zwischen 0 und 14 Jahren, mehr als ein Viertel davon auf dem Schulweg. Das grösste individuelle Risiko tragen die 5- bis 9-jährigen als Fussgänger und die 10- bis 14-jährigen Velofahrer. Bei diesen Zahlen handelt es sich lediglich um die von der Polizei erfassten Unfälle, die effektiven Zahlen dürften weit höher liegen.

Situation Goldach

Augenfällig ist, dass Schulkinder auf ihren Velos und Kickboards auf der Hauptstrasse zwischen der Schmid-Fehr AG und dem Rathaus teilweise in horrendem Tempo auf dem Trottoir hinunterrasen. Gerade bei der unübersichtlichen Einfahrt nach der Apotheke kommt es immer wieder zu brenzligen Situationen, da die Autofahrer mit der Front bis ins Trottoir hineinfahren, um Übersicht zu gewinnen. Ein zweites Problem stellen die zunehmenden Elterntaxis auf den Schularealen dar, worauf die Primarschulleitungen an Übertrittsabenden immer wieder hinweisen.

Fahren auf Trottoirs unzulässig

Der ordentliche, vom Stundenplan bestimmte Schulweg der Kinder liegt nicht in der Verantwortung der Schule, sondern der Eltern. Diese müssen folglich dafür sorgen, dass ihr Kind nicht zu Schaden kommt oder andere nicht schädigt.

Wichtig ist jedoch der Hinweis, dass gemäss Strassenverkehrsgesetz Trottoirs den Fussgängern vorbehalten sind. Das Befahren mit Velos oder Kickboards ist grundsätzlich verboten. Um sicherer in die Schulhäuser im Zentrum zu gelangen, bietet sich der Warteggweg als Alternative zur viel befahrenen Hauptstrasse an.

Schulkinder sichtbar machen

Wichtig im Sinne der Unfallprävention ist es, dass die SchülerInnen auf der Strasse besser wahrgenommen werden. Nachts oder wenn die Sichtverhältnisse es erfordern, sind fahrzeugähnliche Geräte oder ihre Benutzer mit einem nach vorne weiss und nach hinten rot leuchtenden, gut erkennbaren Licht zu versehen. An die beliebten Kickboards kann vorne an der Stange ein weisses Fahrradlicht, hinten am Schulsack, an der Jacke oder am Helm ein rotes Fahrradlicht montiert werden. Dazu ist das Umhängen einer leuchtenden Sicherheitsweste oder aber zumindest das Tragen heller, gut sichtbarer Kleidung unbedingt zu empfehlen.

Die Schule fordert die Eltern auf, zum Wohle der Kinder auf regelmässige Transportfahrten zur Schule zu verzichten, um ihnen die Möglichkeit zu geben, den Schulweg als Erlebnisweg entdecken zu können.

Stefan Sieber

stefan.sieber@goldach.ch

BRÜCKEN SCHLAGEN VOM KINDERGARTEN ZUR PRIMARSCHULE

Kontakte knüpfen, gemeinsame Erlebnisse machen, sich näher kennenlernen und Vertrauen fassen sind erwünschte Effekte von stufenübergreifenden Projekten. Dies alles hilft Kindergärtlern später beim Übertritt in die Schule.

Hilfe, es brennt!

Die Alarm-Sirene ertönt. In der Puppenecke ist Feuer ausgebrochen. Die Kindergärtler rennen in die Garderobe und dann ins Freie. Für die SchülerInnen reicht es nicht, bereits hat das Feuer auf die Garderobe übergegriffen, der Fluchtweg ist abgeschnitten. Es entwickelt sich immer mehr Rauch, die Kinder müssen zum Fenster kriechen, dies ist noch die letzte Fluchtmöglichkeit. Sie steigen aufs Fenstersims und mit einem Sprung aus dem Fenster bringen sie sich in Sicherheit. Schnell rennen alle zur Treffpunkt-Tafel....

Kindergarten trifft Schule

Zum Thema «Feuer/Feuerwehr» trafen sich die Kindergärtler des Kindergartens Neumühle und die Zweitklässler des Schulhauses Kirchenfeld zu einem stufenübergreifenden Projekt. «Mir sind vo de Fürwehr» sangen die Kindergärtler und zeigten den SchülerInnen, was sie über Feuerwehr-Fahrzeuge gelernt hatten. Die Zweitklässler ihrerseits erzählten von Vulkanen oder dem Feuer auf der Sonne und lasen den Kleinen Feuerwehrgeschichten vor. «Die Zweitklässler haben mit grossem Eifer ihre Geschichten und Vorträge für den Besuch vorbereitet. Dabei haben sie auch gemerkt, wie viel sie in den anderthalb Jahren schon gelernt haben», sagt Rahel Schwyter vom Schulhaus Kirchenfeld. Als Höhepunkt und Abschluss des gemeinsamen Morgens folgte dann der Feuer-Alarm mit der Rettung durchs Fenster...

Voneinander und miteinander lernen

«Die Kinder können voneinander lernen, und zwar nicht nur die Kleinen von den Grossen», meint Lehrerin Isabella Lussy. «Die Jüngeren waren Spezialisten, was Löschfahrzeuge, Löschschiffe und -Flugzeuge betraf. Die Älteren waren begeistert von diesem Wissen. Zurück in der Schule waren sie top motiviert, noch mehr zu diesem Thema zu lernen.»

Advent, ein Lichtlein brennt

Das zweite Aufeinandertreffen der beiden Klassen fand dann im Dezember statt. Die Kindergärtler waren ins Schulhaus eingeladen und durften für einmal auf den grossen Schüler-Stühlen sitzen. Gemeinsam feierten wir Advent, trugen einander Gedichte vor, sangen Weihnachtslieder und hörten eine Geschichte. Die SchülerInnen servierten den jüngeren Kindern einen Becher Sirup und betreuten sie.

Für einen guten Start

Im Frühling/Sommer werden weitere gemeinsame Aktivitäten stattfinden. Vor allem für die grossen Kindergärtler sind die Kontakte zur Schule wichtig. Diese Erfahrungen helfen den Kindern beim Eintritt in die erste Klasse. Die Zweitklässler werden dann in der dritten Klasse als «Schul-Paten» für die neuen Erstklässler zuständig sein. Durch die gemeinsamen Projekte lernen die Kinder sich kennen. Der Übertritt ist so schon etwas angebahnt und vorbereitet. Dies hilft den neuen Kindern, sich in der Schule wohlfühlen und die Schulkarriere mit einem sicheren Gefühl zu starten.

Jakob Näf

jakob.naef@schulegoldach.ch





Neuer Generalagent in Arbon-Rorschach:
Roman Frei übernimmt von Armin Broger.

Generalagentur
Arbon-Rorschach
Roman Frei

Marienbergstrasse 22
9401 Rorschach
T 071 844 30 30
rorschach@mobiliar.ch

mobiliar.ch

die Mobiliar

00000

CORNELIA
moden

Mo 12.00 - 18.00
Di - Fr 9.30 - 18.00
Sa 9.00 - 16.00

Outlet Mode

Einzelteile
aus dem Versand*
zum besten Preis

*Cornelia • Veillon • Alba Moda • Mona
*Beyeler • Happy Size • Miamoda • Copleys

Wehrstr. 12 • St.Gallen-Winkeln • cornelia-moden.ch



Massagen und Manualtherapie

Roger Horst

Dipl. med. Masseur
Dipl. Manualtherapeut

www.angenehm.ch

Krankenkassen anerkannt über Zusatzversicherung

Hauptstrasse 8 9403 Goldach

Termine nach Vereinbarung Tel. 078 746 2022

Der Weg zum Fachmann lohnt sich...

VSCI Carrosserie Bruggmann

...seit 1954 ihr Partner für Carrosseriereparaturen.

Spenglerei – Lackiererei – Glas- & Hagelschaden

St. Gallerstr. 71, 9403 Goldach
Telefon 071 841 39 18

www.carrosserie-bruggmann.ch
info@carrosserie-bruggmann.ch



Kanton St.Gallen
Kaufmännisches Berufs- und
Weiterbildungszentrum St.Gallen



Packen Sie jetzt Ihre Chance!

Kauffrau / Kaufmann EFZ (Art. 32 BBV)

In unserer Nachholbildung für Erwachsene vermitteln wir berufsbe-
gleitend die schulischen Lerninhalte und bereiten Sie auf das Quali-
fikationsverfahren (LAP) vor. Start August / Dauer 4 Semester

Informationsveranstaltungen (Anmeldung nicht erforderlich)
Mi, 14. Februar oder Do, 26. April 2018 um 18.30 Uhr, Zimmer 10

KBZSt.Gallen, Kreuzbleicheweg 4, St. Gallen, www.kbzsg.ch

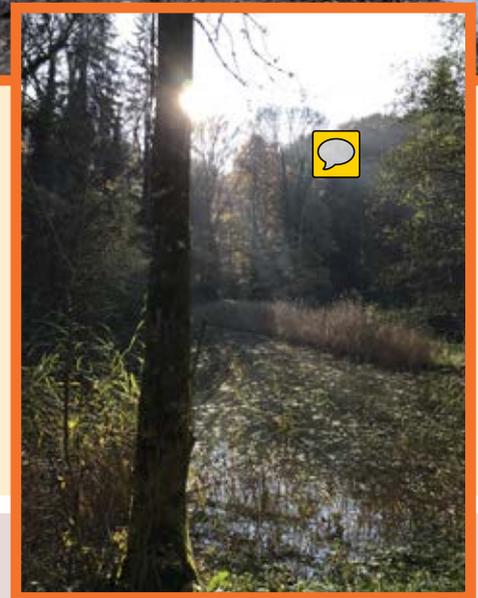
Z'GOLDACH SIMMER GERN DIHEI...

... so heisst es im Goldacherlied von Bruno Rohner und Albert Gantner. Doch was macht Goldach zu einem Ort, an dem wir gerne leben? Wo liegen die Reize unseres Dorfes und unserer Region? Zeigen Sie es uns!

In der neuen Rubrik «z'Goldach simmer gern dihei» suchen wir Lieblingsplätze, versteckte (oder offensichtliche) Schönheiten, Ausflugsziele, Bike-Touren, Spaziergänge oder Wanderungen, die Goldach und die Region für Sie persönlich zu einem lebenswerten Zuhause machen.

Senden Sie uns Ihre Fotos – allenfalls ergänzt durch Ihre Gedanken oder Wegbeschriebe – zu, damit wir sie im Wellenbrecher abdrucken und mit den LeserInnen teilen können. Wir freuen uns über jedes Mail an info@goldach.ch. Zudem werden wir die Bilder auch auf Facebook veröffentlichen ([facebook.com/lebendigesdorf](https://www.facebook.com/lebendigesdorf)). Selbstverständlich können Sie uns Ihre Fotos auch über diesen Kanal zukommen lassen.

Richard Falk
richard.falk@goldach.ch



NEUZUZÜGERBEGRÜSSUNG VOM SONNTAG, 27. MAI

Der Verkehrsverein organisiert jährlich zusammen mit Behördenvertretern der Politischen Gemeinde, Schule, Ortsgemeinde sowie der beiden Kirchgemeinden einen Willkommensanlass für neue EinwohnerInnen.

Dieses Jahr werden wir die Begrüssung erstmals an einem Sonntagmorgen mit Brunch als Familienanlass durchführen. Somit haben alle Familienmitglieder (auch die kleinsten) die Möglichkeit, daran teilzunehmen. Sämtliche NeuzuzügerInnen, die seit 1. April 2017 in der Gemeinde wohnen, werden im April eine persönliche Einladung erhalten.

Verkehrsverein Goldach





Beginn: 4. April 2018

«VADIAN, MIR WÄNDS WÜSSE!»

Unter diesem Motto steht unser Musical-Projekt, mit welchem wir am 4. April starten. Mit dem Musical begeben wir uns auf die Spuren des St. Galler Reformators Vadian und bekommen Einblick in die spannende Zeit des 16. Jahrhunderts. Wer war dieser Vadian, an den die riesige Statue in St. Gallen erinnert? Was hat er bewirkt? Warum ist er so bedeutend? Mit welchen Fragen musste er sich auseinandersetzen?

Wenn Sie, Ihre Kinder oder Enkelkinder mit uns auf diese aufregende Entdeckungsreise gehen wollen, sind Sie herzlich eingeladen, an dem Musical-Projekt teilzunehmen. Es ist für Jung und Alt ein Erlebnis – für Kinder ab 6 Jahren, Jugendliche und Erwachsene bis 99 Jahre.

Für Kinder und Jugendliche wird es vom 7. – 11. April eine Musical-Woche in Mörschwil geben, in der wir

uns in die Welt von Vadian begeben, die ersten Lieder kennenlernen und Kulissen basteln. Gemeinsam mit den Erwachsenen werden wir dann im Juni proben, damit wir bestens vorbereitet sind für unser grosses Kirchgemeindefest zum Reformationsjubiläum am 1. Juli. Dort werden wir das Musical in einem Gottesdienst vorführen.

Wir freuen uns auf alle, die uns musikalisch durch Gesang oder durch ein Instrument unterstützen oder sich mit ihren schauspielerischen Fähigkeiten einbringen.

Die Anmeldung für das Musicalprojekt finden Sie ausliegend in den Kirchgemeindefhäusern oder unter www.ref-goldach.ch.

Regula Eberle

BÜCHER SIND DIE STILLSTEN UND BESTÄNDIGSTEN FREUNDE, SIE SIND DIE ZUGÄNGLICHSTEN UND WEISESTEN RATGEBER UND DIE GEDULDIGSTEN LEHRER

(Charles W. Eliot 1834–1926)

Öffnungszeiten

Dienstag

16.00 – 18.00 Uhr

Mittwoch

09.00 – 11.00 Uhr

Donnerstag

16.00 – 19.00 Uhr

Samstag

09.30 – 11.30 Uhr

Die Gemeindebibliothek ist und bleibt beliebt. So konnten wir im vergangenen Jahr rund 62'000 Medien ausleihen. Ungefähr 5'500 Medien wurden über die digitale Bibliothek dibiost auf E-Reader oder Tablets geladen. Besonders freuen wir uns über die persönlichen Kontakte mit unserer Leserschaft. Gerne beraten wir sowohl bei der Wahl der passenden Lektüre zum Entspannen als auch bei der Suche nach Informationen für einen Schülervortrag.

Die Bibliothek soll aber auch Treffpunkt für Jung und Alt sein. Gerne darf man in der Bibliothek verweilen, sich in ein Buch vertiefen, in einer Zeitschrift blättern oder sich zu einem «Schwatz» treffen.

Unseren fleissigsten Lesern, der Familie von Cornelia Guetg mit ihren drei Kindern sowie Susanne Muttner, überreichten wir als Dank ein Gratisabonnement für ein weiteres Lesejahr.

*Das Bibliotheksteam
bibliothek@goldach.ch*





Die Kulturbau ist wie
immer jeweils bereits
ab 19.15 Uhr geöffnet.

Saison-Schlusspurt und kein Auge bleibt trocken...

Nur noch zwei Programme stehen an, bis die 23. Saison zu Ende geht.

Sarah Hakenberg – «Nur Mut!»

Am Freitag, 16. Februar, und Samstag, 17. Februar, jeweils 20.00 Uhr ist die deutsche Klavier-Kabarettistin Sarah Hakenberg mit ihrem neuen Programm «Nur Mut!» wieder einmal in Goldach zu Gast. Warum sind wir heute nur so ängstlich? Kinder stehen unter ständiger Beobachtung ihrer Eltern, Jugendliche trauen sich nicht mehr, die Schule zu schwänzen, Erwachsene bringen ihr erspartes Geld zur Bank und viel zu wenige Menschen riskieren – ausser bei Facebook – ihren Mund aufzumachen. Nicht mal beim Zahnarzt. Was würde wohl passieren, wenn sich ein Fussballstar als schwul outen würde? Oder wenn wir jeden Menschen, der uns auf den Keks geht, einfach ermordeten? In Gedanken, versteht sich! Das neue Programm von Sarah Hakenberg macht Lust, mal wieder etwas zu wagen. Viel Spass bei einem Abend voll intelligenter Unverschämtheit, fröhlichem Charme und unwiderstehlicher Dreistigkeit! www.sarah-hakenberg.de

Simon Chen – «Meine Rede! – Kabarett am Pult der Zeit»

Saisonabschluss ist am Freitag, 16. März, und Samstag, 17. März, 20.00 Uhr, mit dem Schweizer Simon Chen. Nach der Wahl ist vor der Wahl. Wer in der Politik im Gespräch bleiben will, hält Reden. Und wer etwas auf sich hält, achtet dabei auf seine Wortwahl. Denn die heutige Medienlandschaft ist ein einziges Fettnapfgebiet; wer seinem Gegner ans Bein pinkelt, riskiert einen riesen Shitstorm auszulösen! Es geht im ersten Kabarettprogramm von Simon Chen aber nicht nur um die hohe bzw. niedere Politik. Auch in anderen Bereichen des Lebens kann man mit einer ansprechenden Ansprache Gläubige, Gläubiger und andere abhängige Anhänger für sich gewinnen. Denn, liebi Fraue und Manne, das Leben ischt ein einziger huere Wahlch-rampf, und darum durchaus der Rede wert. www.simonchen.ch

Guido Schwalt
info@kulturideaula.ch



Reservation:
www.kulturideaula.ch oder
bei der St. Galler Kantonalbank
in Goldach (071 844 28 48)

ECDL-TestCenter

Die nächsten ECDL-Prüfungstermine finden statt:
Samstag, 17. Februar, und Samstag, 26. Mai 2018,
jeweils um 09.00 Uhr an der Oberstufe Goldach.

Die Prüfungen werden lediglich durchgeführt, wenn
mindestens vier Anmeldungen eingehen.

Anmeldung/Informationen

Stefan Sieber
058 228 78 22
stefan.sieber@goldach.ch

Fischer Treuhand AG

umfassend begleitet

- > Steuererklärungen
- > Buchhaltungen
- > Ruhestandsplanungen
- > Beratungen
- > Lohnbuchhaltungen
- > Gründungen

Fischer Treuhand AG
Hauptstrasse 1
9403 Goldach

Tel. 071 841 09 00
www.fischer-treuhand.ch

NEUERÖFFNUNG

空手

Wadokai
Karateschule
Goldach



**Kinder ab 6 Jahre & Erwachsene
Anfänger & Wiedereinsteiger**

Rosenackerturnhalle

Schulstr. 16 / 9403 Goldach

Montag & Donnerstag

Kinder 6J – 13J: 19-20 Uhr
Erwachsene: 20-21,30 Uhr

Trainingsstart:

19. Februar 2018

1 Monat kostenlos schnuppern!

Infos: www.karate-goldach.ch
Anmeldung: 076 283 81 82 oder
karategoldach@bluewin.ch



Projekt- und Bauleitung Umbau und Sanierung

Oberaustrasse 7
9036 Grub SG
T +41 71 890 03 58
www.bau-atelier.com



BAU ATELIER SCHWARTZ



Bürgersprechstunden

Diese finden statt am
Montag, 26. Februar 2018
Montag, 19. März 2018
von 17.30 bis 18.30 Uhr
im Rathaus, 1. Stock, Büro A11 Gemeindepräsident
bzw. im Erdgeschoss, Büro B5 Schulpräsident



Kompetent. Seriös.
Ihre Immobilienvermarkterin

Silvia Sieber
Verkauf Immobilien
Tel. 071 227 42 85
Mobil 079 621 42 41
s.sieber@hevsg.ch

HEV Verwaltungs AG
Poststrasse 10
9001 St. Gallen
www.hevsg.ch
info@hevsg.ch



Was machst Du gerade? / Da schleckt kai Chatz weg

Liebes Volk,

Ich wäre ja wirklich gerne weniger ich-bezogen. Aber wie soll das gehen? Das frage ich mich jedes Mal, wenn ich am Morgen den Laptop aufklappe, auf Facebook gehe und dann steht da zuoberst: «Was machst Du gerade, Renato?» Da geht es ja bereits wieder um mich! Wenn man das jeden Morgen gefragt wird, natürlich wird man irgendwann ich-bezogen! Denn ich frage mich dann jeweils wirklich: Ja stimmt eigentlich, Renato, was machst Du gerade? Was machst Du mit Deinem Leben, hm? Am Morgen aufstehen und als Erstes, noch bevor Du aufs WC gehst, gehst Du auf Facebook! Was machst Du gerade, Renato? Schaust Du gerade wirklich dieses Video von so einer Firma, die künstliche Silikonzungen verkauft, damit man seine Katze zurückerlecken kann? Und du denkst zuerst, das sei ein Witz, aber dann merkst du, doch doch, das ist ernst gemeint, das gibt es wirklich! Und dann siehst du, wie irgendwelche Menschen in dem Video so eine Silikonzunge im Mund haben und damit ihre Katze ablecken. Und eine Stimme aus dem Off sagt, das sei voll wichtig für die Katze, um eine Beziehung aufzubauen. Und du willst schon in schallendes Gelächter ausbrechen, aber dann siehst du, wie wohl die Katze sich fühlt und wie süss sie sich verhält und du bekommst ein bisschen feuchte Augen. – Nein Renato, machst Du das gerade? Weinst Du etwa? Und dann schaust du deine eigene Katze an und findest die im Vergleich gar nicht so süss, nein, überhaupt nicht. Die miaut nämlich nur ganz wütend, weil du das Katzenklo noch nicht geleert

hast und sie muss aufs WC und du musst auch aufs WC und die Katze hört nicht auf zu miauen und irgendwann hast du genug und beugst dich runter zur Katze, äffst sie nach und machst: «Mi mi miaaaa! Mi mi miaaaa! Ich, ich, ich!»

Ja, das mach ich gerade. Aber das verrate ich Facebook natürlich nicht und das ist ja auch das Schöne daran! Du musst nicht mal ehrlich sein und trotzdem geht es um dich! Ich habe Facebook höchst selten erzählt, was ich gerade mache. Das ist mir auch oft zu intim. Wenn ich jedes Mal ehrlich wäre, bestünden etwa 80 Prozent meiner Posts aus: «Ich bin gerade auf dem WC!» Denn meistens bin ich gerade auf dem WC, wenn ich auf Facebook bin. Und das ist ja auch nicht schlimm: Man ist eh gerade in der richtigen Position, hat beide Hände frei und schliesslich hat es ja auch etwas Ikonisches, finde ich, fast schon Majestätisches. Ein bisschen wie «Der Denker» von Rodin, einfach mit dem Handy in der Hand. Zudem hat das auch einen positiven Einfluss auf die Darmflora, da bin ich mir sicher. Früher musste man sich noch mühsam einen Einlauf machen, um den Darm zu entleeren und heute geht man einfach täglich fünf Mal zwanzig Minuten mit Facebook aufs WC und lässt die Schwerkraft wirken. Ich bin mir sicher: Irgendwann in tausend Jahren werden Forscher unsere versteinerten Leichen ausgraben und anhand unserer spiegelglatten Darmwände ausrechnen können, wann Social Media erfunden wurde!

Dank Facebook bin ich jeweils so lange auf dem WC, dass sogar

meine Freundin mir auf Facebook schreibt: Was machst du gerade, Renato?

Spätestens dann merke ich: Vielleicht sollte ich etwas ändern. Schliesslich sind es oft kleine Veränderungen, die verblüffende Resultate nach sich ziehen. Ich zum Beispiel hab ja immer gemeint, Katzen seien ich-bezogen. Und dann lerne ich in diesem Werbe-Video, dass nur ein kleines Detail gefehlt hat: Eine Katzensilikonzunge für Menschen. Vielleicht ist es bei mir ja ähnlich und es braucht nur eine kleine Veränderung. Könnte gut sein, dass ich gar nicht so ich-bezogen wäre, wenn ich nicht ständig von Social Media angestachelt würde. Wahrscheinlich sollte ich einfach weniger auf Facebook gehen. Oder auch ganz allgemein öfter mal den Mund halten. Und wenn mir das schwerfällt, könnte ich ja etwas in den Mund nehmen, das mich am Reden hindert. Zum Beispiel so eine Silikonzunge.

Damit dann, wenn mich Facebook wieder fragt: «Was machst du gerade, Renato?», ich sagen kann: Ich? Ich lecke gerade meine Katze mit meiner Silikonzunge und uns beiden geht es hervorragend.

Es grüsst Sie, in Denkerposition, mit reinem Darm und bescheidenem Ego, während die mir die wohl wichtigste Frage auf der Silikonzunge liegt, nämlich: Was machen Sie eigentlich gerade?

Ihr Kaiser
kaiser@goldach.ch

Die baupolizeiliche Bewilligung wurde erteilt an:

- Erwin und Heidi Boppart für Aufschüttung an der Tübacherstrasse 54
- Michael Ammann und Cristina Hübscher für Neubau Einfamilienhaus mit angebauter Doppelgarage und Wärmepumpe Luft/Wasser 12 kW am Rebberg 17
- Emil Moser für Heizkessel-Auswechslung Öl 18 kW am Kreuzweg 5
- Engesser Unternehmungen AG für neuen Aussenparkplatz an der Blumeneggstrasse 19
- Sulz-Garage Studer AG für Reklameanlage an der Seewiesstrasse 7
- Bücheler House Invest AG für Baureklametafel an der Löwenstrasse 7
- Giuseppe und Jasmin Nicosiano für Geräteschuppen an der Klee-strasse 4
- Hugo Steiner AG für Beleuchtete Baureklame für Vermietung 10 m² an der Tübacherstrasse / Thannstrasse 1 bis 5
- Patrick Ledergerber (STWE Unionstrasse 5) für Umnutzung von Gewerberaum in Wohnung an der Unionstrasse 15
- Andreas Rüfenacht für Neubau Photovoltaikanlage 8 kWp / 49 m² an der Stadelistrasse 24
- Politische Gemeinde Goldach für Gerätehaus am Schülerweg 3
- Robert und Susanne Hormes für Heizkessel-Auswechslung Gas 20 kW an der Fliederstrasse 4
- Stefan und Marianne Dürlewan-ger für Umbau und Umnutzung Büro in Wohnung an der Konsumstrasse 2
- Peter und Cornelia Hengartner für Heizkessel-Auswechslung Gas 15 kW an der Blumenstrasse 41
- STWEG Rebenstrasse 2 für Heizkessel-Auswechslung Gas 45 kW an der Rebenstrasse 2
- labor team w ag für Notstrom-Versorgung mit Dieselaggregat an der Blumeneggstrasse 55
- Benno Rupp für Heizkessel-Auswechslung Öl 19 kW am Warteggweg 41
- Guido Germann für Geländeanpassungen mit Stützmauern, neues Gartenhaus an der Goldermühlestrasse 10
- Martin und Ursula Widmer für Abbruch Einfamilienhaus und Neubau Fünffamilienhaus an der Wuhrstrasse 28
- Hannes und Barbara Staib für Photovoltaikanlage 8.32 kWp / 44.5 m² an der Staudenackerstrasse 8
- Christian und Eliane Bärlocher für Heizkessel-Auswechslung Gas 35 kW im Mariatal 8
- Sunrise Communication AG für Antennenaustausch bei best. Mobilfunkanlage an der Gallusstrasse 1
- Dominik und Marketa Gemperli für Umbau Küche und Bad im Quellacker 11
- Martin Brandes für Heizungssanierung Öl auf Gas 15 kW, Fensterersatz im UG, Elektrotabelleumbau am Breitenweg 13
- Josef Frei für Anbau mit Garage, Umbau Einfamilien- in Zweifamilienhaus mit Dachgauben am Ilgenweg 3
- Swisscom (Schweiz) AG für Werklöcher im Trottoir Florastrasse und Promenadenstrasse Einlenker an der Florastrasse 13 und 23

Handänderungen in den Monaten November/Dezember

Veröffentlichung des Eigentümerwerbs an Grundstücken gemäss Art. 970a ZGB und Art. 133bis EV zum ZGB.

ME = Miteigentum

Nr. = Grundstücknummer

EV = Erwerbsdatum Veräusserer

- tecti invest ag, Teufen, an Zaugg Markus und Brigitte, Goldach, ME zu je ½, Nr. 8329, Seeheimstrasse, 1/59 ME an Nr. 2348 (Tiefgarage), EV 08.07.2008
- Koller Helene, Goldach, an Koller Axel, Goldach, Nr. 7205, Baumgartenstrasse 1, 146/1'000 ME an Nr. 2171 (5½-Zimmer-Wohnung), Nr. 7282, Baumgartenstrasse, 1/53 ME an Nr. 2176 (Tiefgarage), Nr. 7284, Baumgartenstrasse, 1/53 ME an Nr. 2176 (Tiefgarage), EV 14.08.2009
- Brüllmann Roland und Susanne, Goldach, ME je zu ½, an Bücheler Markus und Silvana, Goldach, ME zu je ½, Nr. 2124, Libellenstrasse 57, Reiheneinfamilienhaus, Garage, 239 m², Gebäude, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage, EV 01.12.2003
- Hunger Hans Peter, Erbengemeinschaft, an Hunger Rosa, Goldach, ½ ME an Nr. 7228, Baumgartenstrasse 5, 149/1'000 ME an Nr. 2173 (5½-Zimmer-Wohnung), ½ ME an Nr. 7251, Baumgartenstrasse, 1/53 ME an Nr. 2176 (Tiefgarage), ½ ME an Nr. 7252, Baumgartenstrasse, 1/53 ME an Nr. 2176 (Tiefgarage), EV 28.11.2017
- Monecke Uwe, D-Löchgau, an RIC Immobilien AG, Steinach, Nr. 1435, Bächelerstrasse 3, Einfamilienhaus, 1'385 m², Gartenanlage, Wasserbecken, Strasse/Weg, Gebäude, Nr. 1337, Bächeler, 507 m², Gartenanlage, Strasse/Weg, EV 22.07.2011
- Inauen Hermann, Horn, an Politische Gemeinde Goldach, Nr. 214, Blumenstrasse 49, Wohn- und Geschäftshaus, Doppelgarage, 588 m², Gebäude, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche, EV 22.08.1960
- Stein Horst und Esther, Goldach, ME zu je ½, an Stein Ralph, Rorschach, Nr. 6289, Im Quellacker 4, 37/1'000 ME an Nr. 1788 (5½-Zimmer-Maisonette-Wohnung), Nr. 6350, Im Quellacker, 1/45 Miteigentum an Nr. 6314 (Tiefgarage), Nr. 6351, Im Quellacker, 1/45 Miteigentum an Nr. 6314 (Tiefgarage), EV 04.08.1997
- Blazanovic Alen, Niederuzwil, an Oroshi Leonard, Tübach, Nr. 7812, Rosenackerstrasse 8, 126/1'000 ME an Nr. 2260 (4½-Zimmer-Wohnung), EV 04.11.2005
- Graf Fischer Dieter, Goldach, und Fischer Carmen, Weinfeld, ME

- je zu ½, an Wüthrich Ivo und Karin, Goldach, ME zu je ½, Nr. 2106, Libellenstrasse 20, Einfamilienhaus, Gebäude, 381 m², Gartenanlage, Gebäude, EV 18.10.2004
- tecti invest ag, in Teufen, an Steingruber Andreas und Rosemarie, Goldach, ME zu je ½, Nr. 8288, Seeheimstrasse, 1/59 ME an Nr. 2348 (Tiefgarage), EV 08.07.2008
- Steingruber Andreas und Rosemarie, Goldach, ME zu je ½, an tecti invest ag, in Teufen, Nr. 8290, Seeheimstrasse, 1/59 ME an Nr. 2348 (Tiefgarage), EV 20.02.2017
- Weiersmüller Bruno und Monika, Goldach, ME zu je ½, an Gemperli Dominik, Andwil, Nr. 1796, Im Quellacker 11, Einfamilienhaus, 960 m², Gartenanlage, Gebäude, übrige befestigte Fläche, EV 21.04.1983
- Kessler Emma, Goldach, an Stübi Guido und Margrit, Goldach, ME zu je ½, Nr. 6279, Im Quellacker 2, 17/1'000 ME an Nr. 1788 (2½-Zimmer-Wohnung), EV 27.04.1998, 05.02.2013
- tect invest ag, in Teufen, an Aerne Raphael, Goldach, Nr. 8320, Seeheimstrasse, 1/59 ME an Nr. 2348 (Tiefgarage), Nr. 8321, Seeheimstrasse, 1/59 ME an Nr. 2348 (Tiefgarage), EV 08.07.2008
- Aerne Raphael, Goldach, an Mäder Roland, Goldach, Nr. 8320, Seeheimstrasse, 1/59 ME an Nr. 2348 (Tiefgarage), Nr. 8321, Seeheimstrasse, 1/59 ME an Nr. 2348 (Tiefgarage), EV 18.12.2017
- Bruggmühle Goldach AG, Goldach, an Politische Gemeinde Goldach, Nr. 350, 4'950 m² übrige befestigte Fläche, Acker/Wiese/Weide, Wald, EV 06.07.1915, 14.03.2008
- Weber Maria, Erbegemeinschaft, an Walser Monika, St. Gallen, Nr. 656, Hohrainstrasse 5, Einfamilienhaus, 534 m², Gartenanlage, Gebäude, übrige befestigte Fläche, EV 12.12.2017
- Ernst Otto und Daniela, Goldach, ME zu je ½, an ProVIG AG, Goldach, Nr. 1040, Breitenweg 10, Einfamilienhaus, 1'258 m², Gartenanlage, Gebäude, EV 18.06.1996
- Vogel Fritz, Goldach, an Vogel Patrizia, Goldach, ½ ME an Nr. 7569, Marmorstrasse 9, 44/1000 ME an Nr. 2208 (4½-Zimmer-Wohnung), EV 12.01.2004
- Arn Kurt, Goldach, an Arn Brigitta, Goldach, ½ ME an Nr. 418, Sulzstrasse 20, Lagergebäude, 621 m², Gebäude, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche, EV 09.12.2005

Energiespartipp

Reparatur oder Ersatz?

Funktionieren Elektrogeräte nicht mehr richtig oder verweigern ganz den Dienst, fällt eine Entscheidung nicht immer leicht: Ist das Gerät nur defekt und kann repariert werden oder ist ein Ersatz durch ein Neugerät aus ökologischer und finanzieller Sicht sinnvoll?

Diese Kriterien sind ausschlaggebend:

- Wie alt ist das Gerät?
- Wie viel kostet eine Reparatur in etwa?
- Wie hoch ist der Preis für ein Neu-gerät?

In jedem Gerät steckt graue Energie für Herstellung, Lagerung, Transport und Entsorgung. Die Menge ist je nach Gerätetyp unterschiedlich gross. Der Energieverbrauch jedes Typs variiert, abhängig von der Betriebsart. Ein Kühlschrank ist im Dauerbetrieb, eine Mikrowelle vielleicht nur sporadisch im Einsatz. Das Verhältnis zwischen grauer Energie und Betriebsenergie ist ein weiteres wichtiges und für jedes Gerät individuelles Kriterium beim Entscheid über Reparatur oder Ersatz.

Bei einem Ersatz durch ein Neugerät zahlt sich die Wahl eines Geräts der besten Effizienzklassierung aus. Die Energieetikette markiert im dunkel-grünen Bereich die jeweilige Bestmarke des Gerätetyps.

Es zeigt sich, dass ein Entscheid über Reparatur oder Ersatz nicht pauschalisiert, sondern abhängig von den genannten Kriterien gefällt werden soll.

Wir beraten Sie kostenlos Tel. 058 228 71 71
www.energieagentur-sg.ch

Individuelle Prämienver- billigung

Versicherte in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen haben Anrecht auf individuelle Prämienverbilligungen (IPV). Die zu erfüllenden Bedingungen und die Höhe der Vergünstigung sind im kantonalen Recht geregelt. Massgebend für eine Verbilligung sind die persönlichen wirtschaftlichen Verhältnisse.

Anmeldung / Fristen

Zum Bezug von individuellen Prämienverbilligungen sind Personen berechtigt, die am 1. Januar 2018 ihren Wohnsitz oder ihren Aufenthaltsort im Kanton St.Gallen hatten. Für eine Berechnung sind die persönlichen und familiären Verhältnisse am 1. Januar 2018 massgebend.

Auf der Internetseite www.svasg.ch/ipv ist eine Selbstberechnung möglich. Das intelligente, elektronische Formular kann ab Anfang 2018 online ausgefüllt und abgeschickt werden.

Bitte beachten Sie unbedingt die Einreichfrist per 31. März 2018. Später eingehende Anmeldungen können nicht mehr oder nur in Ausnahmefällen berücksichtigt werden. Ausnahmen bestehen für gesuchstellende Personen (oder ihre Vertretung), die unverschuldet von der Antragstellung abgehalten worden sind.

BezügerInnen von Ergänzungsleistungen wird die Prämienverbilligung ohne Anmeldung direkt den entsprechenden Krankenversicherern überwiesen und den Prämienrechnungen gutgeschrieben.

Weitere Informationen

Die AHV-Zweigstelle kann Sie auf Wunsch persönlich beraten.

Weitere Informationen finden Sie auch auf der Internetseite www.svasg.ch/ipv oder über die Telefonnummer 071 282 61 91.

Warme Küche
ab 18.00 Uhr in
allen Lokalen.

Cliquenabend Goldach & Untereggen

Sa, 10. Februar 2018, 19.30 Uhr

Platzreservierungen in allen Lokalen!

Ochsen Goldach (Livemusik): direkt im Lokal

Mühlegut Goldach: direkt im Lokal

Schäfli Untereggen: direkt im Lokal

Pfarrheim Goldach (Livemusik):

wzahner@gmx.ch, Tel. 079 286 57 46

Kellen dä Sporttreff (DJ): ausverkauft

Eintritt
20 Franken

Veranstaltungen

Februar 2018

Fr	9.	19.00 – 23.00	Offene Jugendarbeit	Party/HipHop-Konzert Streeteinas	Jugendzentrum
Sa/So	10./11.	Start ab 07.30	Sport- und Wandergruppe	Wandertage	Start TZM
Sa/So	10./11.	18.00 – 02.00	Fasnachtsgesellschaft	Cliquenabend	Pfarrheim
Di	13		Guggenmusik Dorfchübler	Ushüblete	Rathaus Parkplatz
Do	15.	14.30	Kath. Pfarramt & Evang. Kirchgemeinde	Seniorenachmittag	Kath. Pfarrheim
Do	15.	15.00 – 16.30	Evang. Kirche	Mütter-Kind-Treff	Evang. Kirchgemeindehaus
Fr	16.	14.30 – 15.30	Elisabeth Eichenberger	Volksliedersingen	La Vita Seniorenzentrum
Fr/Sa	16./17.	20.00	Kultur i de Aula	Sarah Hakenberg (D) – «Nur Mut»	Aula Musikschule
So	18.	10.00 – 11.00	Evang. Kirchgemeinde	GoSpecial – der etwas andere Gottesdienst	Gemeindezentrum Mörschwil
Mo	19.	19.00	Musikschule	Musizierabend: Schlagzeugklasse Jürg Oehler	Aula Musikschule
Di/Mi	20./21.	19.30 – 22.00	Samariterverein	Nothilfekurs	TZM
Di/Mi	27./28.	12.15 – 13.15	Samariterverein	Nothilfekurs	TZM
Mi	21.	12.15 – 13.15	Evang. Kirche	Mittagstisch	Evang. Kirchgemeindehaus
Mi	21.	19.00	Musikschule	Musizierabend: Keyboardklasse Reto Nyffeler	Aula Musikschule
Mi	21.	17.00 – 19.00	Offene Jugendarbeit	Männer-Zeit im Jugendzentrum	Jugendzentrum
Do	22.	12.00	Evang. Kirche	Ökumenischer Suppenmittag	Evang. Kirchgemeindezentrum
Mi	28.	16.00 – 17.00	Pro Senectute Region Rorschach & Unterrheintal	Informationsveranstaltung Freiwilligenarbeit im Generationentreff	Generationentreff Negropont

März 2018

Do	1.	12.00	Freie evang. Gemeinde	Ökumenischer Suppenmittag	Freie evang. Gemeinde
Do	1.	15.00 – 16.30	Evang. Kirche	Mütter-Kind-Treff	Evang. Kirchgemeindehaus
Fr	2.	19.30 – 23.59	Melodia	Moonlightbar	Rathauspärkli
Sa	3.	19.00 – 22.00	Offene Jugendarbeit	Neu! Jugendzentrum Samstag geöffnet	Jugendzentrum
Sa	3.	20.00 – 22.30 Türöffnung 19.00	Theatergruppe Spielwitz	«Verliebt, verlobt, verzwickt ..	Aula Oberstufe
Mi	7.	12.15 – 13.15	Evang. Kirche	Mittagstisch	Evang. Kirchgemeindehaus
Mi	7.	17.00 – 19.00	Offene Jugendarbeit	Neu! Girls-Time im Jugendzentrum	Jugendzentrum
Do	8.	12.00	Kath. Pfarrei	Ökumenischer Suppenmittag	Pfarrheim Goldach
Mi	14.	19.00	Musikschule	Musizierabend mit allen Blasinstrumenten	Aula Musikschule
Do	15.	15.00 – 16.30	Evang. Kirche	Mütter-Kind-Treff	Evang. Kirchgemeindehaus
Fr	16.	14.30 – 15.30	Elisabeth Eichenberger	Volksliedersingen	La Vita Seniorenzentrum
Fr/Sa	16./17.	20.00	Kultur i de Aula	Simon Chen (CH) – «Meine Rede! – Kabarett am Pult der Zeit»	Aula Musikschule
Fr	16.	19.00 – 20.00	KiK Konzerte in der Kirche St. Mauritius	Emporenkonzert	Kirche St. Mauritius
Mo	19.	19.00	Musikschule	Musizierabend: Klavierklasse Andrea Zeller	Aula Musikschule
Mi	21.	12.15 – 13.15	Evang. Kirche	Mittagstisch	Evang. Kirchgemeindehaus
Mi	21.	17.00 – 19.00	Offene Jugendarbeit	Männer-Zeit im Jugendzentrum	Jugendzentrum
Do	22.	12.15	Kath. Pfarramt & Evang. Kirchgemeinde	Seniorenachmittag	Kath. Pfarrheim
Do	22.	19.00	Musikschule	Musizierabend Keltische Harfenklasse Kora Wuthier	Aula Musikschule
Mo	26.	19.30	Gemeinde	Bürgerversammlung	Wartegg Halle
Sa	31.	19.30 – 23.59	Melodia	Moonlightbar	Rathauspärkli

Januar 2018

Mi	4.	12.15 – 13.15	Evang. Kirche	Mittagstisch	Evang. Kirchgemeindehaus
Mi	4.	19.00	Musikschule	Musizierabend Schlagzeugklasse Andy Leumann	Aula Musikschule
Mi	4.	17.00 – 19.00	Offene Jugendarbeit	Neue Öffnungszeiten für Mädchen	Jugendzentrum
Do	5.	15.00 – 16.30	Evang. Kirche	Mütter-Kind-Treff	Evang. Kirchgemeindehaus
Fr	6.	19.00 Türöffnung 18.00	Raiffeisenbank	Generalversammlung der Raiffeisenbank	Wartegg Halle
Sa	7.	19.00 22.00	Offene Jugendarbeit	Neu! Jugendzentrum Samstags geöffnet	Jugendzentrum
Mi	11.	19.00	Oasen-Stamm	Begrüssungshöck mit Überraschung	Restaurant Ochsen
Mi	18.	17.00 – 19.00	Offene Jugendarbeit	Männer-Zeit im Jugendzentrum	Jugendzentrum
Do	19.	15.00 – 16.30	Evang. Kirche	Mütter-Kind-Treff	Evang. Kirchgemeindehaus
Fr	20.	14.30 – 15.30	Elisabeth Eichenberger	Volksliedersingen	La Vita Seniorenzentrum

Bitte tragen Sie Ihre Veranstaltungen direkt im Veranstaltungskalender unter www.goldach.ch ein oder schicken Sie die Veranstaltungen für Goldach mit Angaben zum Programm an folgende Adresse: **Redaktionskommission Wellenbrecher, Rathaus, 9403 Goldach, oder per E-Mail an: sekretariat@goldach.ch**

JUGENDARBEIT ERWEITERT ÖFFNUNGSZEITEN UND BIETET STELLENBÖRSE AN

Die Offene Jugendarbeit startet mit einigen Neuerungen ins Jahr 2018. Aufgrund der gestiegenen Besucherzahlen erweitert sie die Öffnungszeiten des Jugendzentrums. Dieses hat neu für alle Jugendlichen ab der Oberstufe jeden ersten Samstag im Monat von 19.00 bis 22.00 Uhr geöffnet. Ebenfalls wird im Bereich der Genderpädagogik aufgestockt. Am Mittwochabend von 17.00 bis 19.00 Uhr ist das Jugendzentrum speziell jeweils einmal nur für Jungs und einmal nur für Mädchen geöffnet. Dadurch soll für die Jugendlichen die Möglichkeit entstehen, sich in verschiedenen Bereichen bei der geschlechtlichen Identitätsbildung unterstützen zu lassen. Geschlechtsspezifische Themen werden aufgegriffen und den einzelnen Jugendlichen Raum für die eigenen Interessen und Bedürfnisse gegeben.

Jugendlichen, welche ihr Taschengeld etwas aufbessern wollen, stellt die Offene Jugendarbeit neu im Jugendzentrum eine Stellenbörse zur Verfügung. Dabei werden die Jugendlichen mit verschiedenen Jobs in den Betrieb integriert. Im Laufe des Jahres wird die Stellenbörse Schritt für Schritt erweitert und soll auch externen Personen, wie z.B. Nachbarn, die Möglichkeit bieten, ihre Jobs auszuschriften.

Einen kurzen Rückblick ins Jahr 2017 lassen wir uns nicht nehmen: Der Jugendzentrumsbetrieb hat insgesamt einen Zuwachs an Jugendlichen erfahren. Ebenfalls ist die Anzahl an weiblichen Gästen um 12 Prozent gestiegen. Äusserst erfreulich ist die hohe Altersdurchmischung in der Offenen Jugendarbeit. Besuchende Jugendliche ab der 6. Klasse bis zum 18. Lebensjahr finden ihren Platz.

Im Jahr 2017 durfte das Jugendzentrum einen Besucherrekord mit 178 BesucherInnen an einem Freitagabend aufstellen. Im Bereich der Aktionen und Projekte führte die Jugendarbeit, neben den beiden Grossanlässen Action-Day und Bubble-Soccer, 24 weitere Aktionen durch. Die Ferienspasswochen waren ausgebucht. Die teilnehmenden Jugendlichen hatten – wie es der Name versprach – eine Menge Spass.

Fabien Eberle
fabian.eberle@goldach.ch

NEU: Erweiterte Öffnungszeiten des Jugendzentrums

Erster Samstag im Monat
19.00 – 22.00 Uhr (ab 1.Oberstufe)

Erster Mittwoch im Monat
17.00 – 19.00 Uhr (nur Mädchen)

Dritter Mittwoch im Monat
17.00 – 19.00 Uhr (nur Jungs)



Impressum

Wellenbrecher 24. Jahrgang
Informationen der Gemeinde Goldach.
Erscheint 5 mal pro Jahr.
Nachdruck mit Quellenangabe erlaubt.

Nächste Ausgabe
April 2018

Redaktionsschluss
28. März 2018

Redaktionsteam
Karin Bischof, Urs Bücheler,
Richard Falk, Dominik Gemperli,
Jakob Näf, Matthias Schmid,
Stefan Sieber, Haens Tobler

Satz und Druck
Schmid-Fehr AG, 9403 Goldach

Auflage
5'100 Exemplare; wird an alle
Haushaltungen in Goldach verteilt.
Gedruckt auf Recyclingpapier

Kontaktadresse
Gemeinde Goldach,
Richard Falk, Rathaus,
9403 Goldach,
Telefon 058 228 78 00
Telefax 058 228 78 08
www.goldach.ch
info@goldach.ch

Inserate
Annahmeschluss für die nächste
Ausgabe: 04. April 2018

Gemeinde Goldach Sekretariat
Telefon 058 228 78 00
sekretariat@goldach.ch